



# ASPEKTE

Der Newsletter der Johanniter GmbH

## Wussten Sie schon?

Sie können die aktuellen ASPEKTE sowie ältere Ausgaben jederzeit und von überall abrufen unter: [www.johanniter.de/aspekte](http://www.johanniter.de/aspekte)

**ACHTUNG:** Sollte beim Herunterladen der Button nicht funktionieren, dann bitte mehrmals klicken.



Juli-August-Ausgabe 04 / 2025 - 26. August

Titelfoto: Letizia Lenz von unserer Pflegeschule in Bonn belegte bei der Deutschen Meisterschaft der Pflegeberufe in Bamberg den vierten Platz.



**JOHANNITER**

## „Verantwortung ist die Antwort des Menschen auf das, was ihm anvertraut ist.“

### Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Dieses Wort des Theologen Dietrich Bonhoeffer aus seinem Werk „Ethik“ weist uns den Weg: Verantwortung beginnt dort, wo wir wahrnehmen, dass uns etwas anvertraut ist – Menschen, Aufgaben, Lebenssituationen. Wie wir damit umgehen, ist Ausdruck unserer Haltung, unserer Verbindlichkeit und unseres Verantwortungsbewusstseins im Alltag unserer Einrichtungen.

Jeden Tag übernehmen wir in unseren Akutkrankenhäusern, Rehakliniken, in den Seniorenhäusern sowie in den vielen weiteren Arbeitsfeldern Verantwortung. Sie ist dabei nicht nur eine Funktion oder aufgegeben Pflicht. Sie entwickelt sich aus einer Haltung, die unser Handeln motiviert und prägt.



Fotoquelle: Johanniter

Frank Böker

Haltung bedeutet daher mehr als eine persönliche Einstellung. Sie ist Ausdruck einer inneren Überzeugung, die in verbindlichem Handeln sichtbar wird. Verbindlichkeit wiederum ist keine starre Pflicht, sondern eine verlässliche Zusage: Wir stehen ein für unsere und für die Werte, die uns als Johanniter leiten. In einer Zeit, in der die ökonomischen Rahmenbedingungen und Effizienzerwartungen der Kostenträger das Gesundheits- und Sozialwesen prägen, ist es unser Verantwortungsbewusstsein, das uns unterscheidet. Dieses Verantwortungsbewusstsein schließt medizinethische Sorgfalt, diakonische Haltung und ökonomische Vernunft ein.

Medizin-ethisch bedeutet das: Wir sehen den Menschen niemals zuerst als „Fall“ oder eine „Nummer“, sondern als eine unverwechselbare Person. Johanniterlich-diakonisch heißt das: Wir werden verwiesen auf die Quelle unseres Auftrages, im Dienst am Nächsten, verstanden als „Dienst an dem Herren Kranken“ – wie es der Johanniterorden seit Jahrhunderten formuliert. Daher ist es wichtig, dass wir die unverwechselbaren Fähigkeiten und Kompetenzen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Blick haben und entsprechend fördern, um so unserem Auftrag gerecht zu werden und mit Leben zu füllen.

>>> Fortsetzung auf Seite 3

## &gt;&gt;&gt; Fortsetzung von Seite 2

Unsere johanniterliche Prägung ist ein Unterscheidungsmerkmal: Wir wollen nicht nur aus unserer professionellen Kompetenz heraus handeln, sondern insbesondere aus einer Quelle, die tiefer reicht und Professionalität einschließt, die Haltung, Verbindlichkeit und Verantwortungsbewusstsein beinhaltet. Diese drei Begriffe sind keine bloßen Schlagworte, sondern Ausdruck unserer Identität – in jeder Visite, jedem Gespräch mit den Patienten oder Bewohnern oder zwischen den Mitarbeitenden, bei jedem Handgriff. Sie umschreiben eine lebendige Unternehmenskultur, die für ein starkes und handlungsfähiges, modernes Unternehmen in der Sozialwirtschaft unverzichtbar ist.

Für uns als Johanniter bedeutet dies, dass unsere wertebasierte, christliche Grundausrichtung nicht nur Tradition ist, sondern eine tragende Kraft, die uns nicht nur im Hier und Jetzt, sondern ebenso für die Zukunft Orientierung gibt.

Unsere Grundhaltung ist daher mehr als rationale Überzeugung, mehr als Pflichtgefühl. Sie ist die innere Einstellung, die in gelebten Werten Ausdruck findet.

Haltung, Verbindlichkeit und Verantwortungsbewusstsein eröffnen den Raum, in dem ethisches und zukunftsweisendes klinisches Handeln erst möglich wird. Sie zeigen sich nicht nur in Worten, sondern in der konkreten Zuwendung zum Menschen und sind auf diese Weise diakonisch. Um mit dem Theologen Karl Barth zu sprechen, könnte man es so formulieren: „Diakonie ist die Sprache, in der der Glaube leibhaftig wird.“

In diesem Sinne mit herzlichen Grüßen

Ihr

**Frank Böker**

Vorsitzender der Geschäftsführung



Fotoquelle: master 1305-stock.adobe.com

Mein Dank gilt allen unseren Mitarbeitenden, die sich für die Erfüllung unseres Ordensauftrages, „Dem Herren Kranken dienen“, einsetzen.

## Inhaltsverzeichnis

5

### Titelthema

Zur Zentralen Ethikkommission des Johanniterordens

6-7

### Digitalisierung

Einführung von ORBIS in Hamm / Unser Intranet – so geht es weiter

8-16

### Medizin, Pflege und mehr

DRV-Präventionsprogramm RV fit startet in Dortmunder Klinik / Stand Johanniter-Pflegestrategie / Für eine starke Geburtshilfe: Johanniter-Kliniken übernehmen Versorgungsauftrag in Bonn / Neue Wege in der Endoprothetik im Wald-KH Bonn / Neues Weiterbildungsangebot an der Johanniter Bildungs-GmbH Bonn / Warum die Medizin heute eine Führungskultur von morgen braucht / Zum Ausbau des Johanniter-KH Gronau / Erfolgreiche Ausbildung in Neuwied: Abschlussprojekte mit nachhaltiger Wirkung / Impulse für die Pneumoonkologie am Johanniter-KH Bonn / Neues Aufnahmezentrum im Bonner Wald-KH / Fachtagung im KH Mönchengladbach: Kinder in Krisen begleiten / Erfolgreicher Abschluss des 1. ZERCUR GERIATRIE® Kurses in Bonn / Produktspezialist aus Australien zu Gast am KH Rheinhausen / Erfolgreiche Evakuierung nach Blindgängerfund in Dortmunder Klinik / Ehrenurkunde für ausgezeichnete Qualität und Ernährungskompetenz für Ordenshäuser Bad Oeynhausen / Johanniter-Kliniken Hamm weiterhin Multiple-Sklerose-Zentrum / Kurzliegerstation am KH Mönchengladbach

17-18

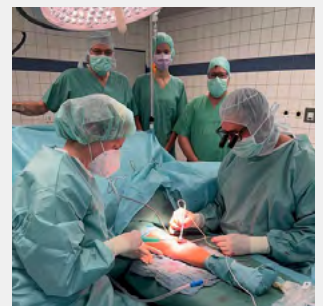
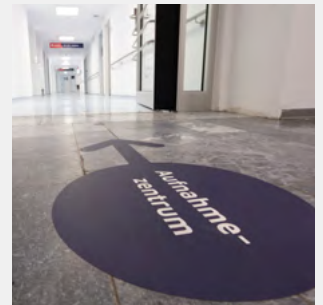
### Nachhaltigkeit

Zum aktuellen Stand der Nachhaltigkeitsberichterstattung / Update zum Thema Lieferkette

19-29

### Veranstaltungen und Weiterbildung

Neue Begegnungsstätte in Mansfeld eröffnet / Sommerfeste in unseren Häusern / Johannistag 2025: Eindrücke aus unseren Kliniken / Neues Wohnangebot mit Service im Johanniterhaus Bremen / Jahreskonferenz der Pflegedienstleitungen der JoSe / Auszubildende aus Bonn erreicht Platz 4 bei Deutscher Meisterschaft der Pflegeberufe / 10 Jahre GMAV der JoSe / Viertklässler erkunden Bonner Kreißaal / Johanniterhäuser Gardelegen als Torpaten / Neuer Werkmeister der baden-württembergischen Kommende im Johanniter-Haus Pleidelsheim / Willkommensempfang und Mitarbeitererehrung im Ordenszentrum Nieder-Weisel / RZ Ost der JoSe heißt neue Mitarbeitende willkommen



8. Fachtagung für Sozialdienste im Gesundheitswesen in Bad Oeynhausen / 25 Jahre Alzheimer Gesellschaft Bonn/Rhein-Sieg e. V. / Azubi-Ausflug in das Röntgenmuseum Remscheid / Johanniter auf Firmenläufen / Modenschau im Johanniterhaus Genthin-Wald / Feierliche Wiedereröffnung der Tagespflege im Johanniter-Haus Dietrichsroth / Johanniter-Hospize auf Messe präsent / Zentralveranstaltung der Herzwoche in Stendal / Examen im Lukas-KH Gronau / Bonner Experten für Schluckdiagnostik ausgezeichnet / Dreharbeiten im Johanniter-KH Rheinhausen / Stift Duisburg überzeugt bei Berufsorientierung / Weltumwelttag an Dortmunder Klinik



**30-31**

**Tradition**

Johanniteraus Heiligenstadt Albert-Schweitzer-Straße feiert 20-jähriges Jubiläum / 170 Jahre Ev. Krankenhaus Bethesda in Mönchengladbach

**32**

**Für unsere Mitarbeitenden**

Bikeleasing bei der Johanniter GmbH

**33-35**

**Fundraising und Ehrenamt**

Großzügige Spende: Hochmoderne Ultraschalltechnik für das Johanniter-KH Bonn / Kunsttherapeutische Ausstellung im KH Treuenbrietzen / Spende der Edith-Sawade-Stiftung: Innovative Wege in der Rehabilitation in den Ordenshäusern Bad Oeynhausen / Förderverein spendet Babypuppe an Kinderklinik der Johanniter-Kliniken Hamm / Kleiderspenden für Patientinnen und Patienten im NRZ Godeshöhe / Neues Gradierwerk im Johanniterhaus Rieseberg

**36-40**

**Personalien**

Johanniter-Zentrum Neuwied: Rebecca Linn folgt kommissarisch auf Bernd Wenig; Antje Schiebel übernimmt den chefärztlichen Bereich von Dr. Brigitte Pollitt / Kai Mückenhaupt: Nachfolger von Ute Pocha als neuer Pflegedirektor des Johanniter- und Wald-KH Bonn / Lukas-KH Gronau: Stefan Rittmeyer reicht Staffelstab für Chefarzt-Position an Tilman Wolff weiter / Maria Müller: Klinikmanagerin am Standort Bonn / Gabriele Roettger zur Oberin der Johanniter-Schwesternschaft ernannt / PD Dr. Dr. Stephanie Knüpfer folgt auf Prof. Dr. Ruth Kirschner-Hermanns / Sabine Schwippert: Qualitätsmanagementbeauftragte des RZ West der JoSe / Stephanie Bohn folgt auf Jutta Krauß als Einrichtungsleitung der Pflegewohnhäuser am Rosenstein / Anja Claussen: Einrichtungsleitung im Johanniter-Haus Lindenpark in Elmshorn / Steffi Ginap: Einrichtungsleiterin der Johanniterhäuser in Gardelegen / Valentin Schmeling übernimmt Einrichtungsleitung in Wyk auf Föhr / Alma Avdikj und Dominick Hohl unterstützen das Recruiting des RZ West der JoSe

**Abkürzungen**

KH - Krankenhaus / RZ - Regionalzentrum / JoSe - Johanniter Seniorenhäuser GmbH / NRZ - Neurologisches Rehabilitationszentrum

# Die Zentrale Ethikkommission des Johanniterordens

Seit 2019 unterstützt die Zentrale Ethikkommission des Johanniterordens (ZEK) die Johanniter bei medizinethischen und pflegeethischen Fragen im Gesundheitswesen. Sie wurde durch S.K.H. Dr. Oskar Prinz v. Preußen, Herrenmeister des Johanniterordens, etabliert. Zum Gremium gehören Fachleute aus Pflege, Medizin, Theologie, Ethik- und Gesundheitswissenschaften. Da es wiederholt Anfragen zur Arbeit der Kommission gibt, stellen wir in dieser ASPEKTE-Ausgabe den aktuellen Stand vor.



Fotoquelle: Hermann Willers

Wo Medizin und Pflege an Grenzen stoßen, hilft die Ethikkommission bei der Urteilsbildung.

## Aufgaben

Die Kommission verfolgt das Ziel, die ethische Bewusstseinsbildung und somit die Qualität ethischer Beratungen und Entscheidungen in den Werken, Einrichtungen und Diensten der Johanniter zu fördern. Sie versteht sich als „Clearing-Stelle“. Hier sollen frühzeitig neue ethische Herausforderungen erkannt und möglichst einheitliche Antworten für die gesamte Johanniter-Gemeinschaft gefunden werden. Sie fasst Stellungnahmen und Orientierungshilfen, die sie vor dem Hintergrund politischer, wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Entwicklungen als bedeutsam erachtet oder die sich aus der aktuellen Praxis der Arbeit der Johanniter ergeben. Grundlage der Meinungsbildung sind die gemeinsamen christlichen Überzeugungen und Werte im Orden.

## Arbeitsweise

Das Gremium berät den Herrenmeister, das Kapitel, die Ordensregierung, die Genossenschaften / Kommenden, die Ordenswerke und die einzelnen ethischen Gremien der Werke und Einrichtungen. Anders als bei ethischen Fallbesprechungen können Anfragen an die ZEK nicht von Einzelpersonen, z. B. Mitarbeitenden aus den Kliniken oder Pflegeeinrichtungen, an die Kommission gerichtet werden, sondern nur von Vertretern der Ethik-Gremien der Einrichtung oder, wenn solche nicht bestehen, von Einrichtungsleitungen und vergleichbar leitenden Mitarbeitenden.

## Mitglieder

Der Kommission gehören Vertreter aller Ordenswerke sowie externe Experten an. Sie bringen unterschiedliche Perspektiven ein, um eine umfassende und ausgewogene Beratung zu gewährleisten. Alle müssen einer evangelischen Kirche oder einer anderen christlichen Kirche angehören und werden vom Herrenmeister für eine Amtszeit von fünf Jahren berufen. Der Vorsitzende muss ein Mitglied des Ordens sein. Die maximal zehn Mitglieder unterliegen keinem Mandat ihrer entsendenden Organisation und sind dieser gegenüber nicht weisungsgebunden. Sie sind in der Bildung ihrer Position frei.

## Derzeit besteht die Kommission aus folgenden Mitgliedern:

**Prof. Dr. DDr. h.c. Ulrich H.J. Körtner** (Vorsitz, Universitätsprofessor u. a. in Wien, Ordenspfarrer der Kommende Österreich), **Andreas Reiter** (Ethik- und Menschenrechtsbeauftragter Johanniter GmbH), **Horst Molenaar** (vormals Geschäftsführer Johanniter Seniorenhäuser GmbH), **Dorothee Lerch** (Ordensoberin Johanniter-Schwesternschaft), **Peter Sachse** (Pfarrer und Notfallseelsorger, Johanniter-Unfall-Hilfe, zugleich für den Bereich Notfallseelsorge), **Irene v. Oertzen v. Waldow** (Johanniter-Hilfsgemeinschaften), **Prof. Dr. Sabine Wöhlke** (als Vertreterin einer Hochschule), **Dr. Klaus Kobert** und **Ordensoberin i. R. Andrea Trenner** (Experten für den Bereich Medizin- bzw. Pflegeethik)

## Geschäftsstelle

Sie ist bei der Johanniter-Schwesternschaft eingerichtet. Antragsberechtigte können dort Anfragen an folgende Adresse senden:

Zentrale Ethikkommission des Johanniterordens  
c/o Johanniter-Schwesternschaft e. V.  
Finckensteinallee 111, 12205 Berlin  
Tel. +49 (0) 30 - 138940-11  
E-Mail: [Ethikkommission@johanniterorden.de](mailto:Ethikkommission@johanniterorden.de)

Stellungnahmen und Positionspapiere der ZEK sind auf der Homepage des Ordens einsehbar:

[www.johanniter.de/  
johanniterorden/ueber-  
den-johanniterorden/  
ethikkommission/](http://www.johanniter.de/johanniterorden/ueber-den-johanniterorden/ethikkommission/)





Fotoquelle: Johanniter-Kliniken Hamm

Grundlage für ein einheitliches System an allen Standorten der Johanniter-Kliniken Hamm war die bereits bestehende ORBIS-Umgebung in der Werler Straße. Hier ein Blick auf den Standort.

## Drei Standorte – ein System

### ORBIS-Einführung in den Johanniter-Kliniken Hamm

**Hamm** – Ein Meilenstein in der digitalen Weiterentwicklung der Johanniter-Kliniken Hamm wurde mit der Einführung des Klinikinformationssystems ORBIS zum 1. April dieses Jahres umgesetzt. Wir haben dazu **Christian Bay, Patrick Lenzen, Heike Schröder** und **Ines Vogel** von der Johanniter HealthCare-IT Solutions GmbH (JoHS) befragt.

„Die erfolgreiche Umstellung auf das ORBIS-Programm ist nur durch das starke Engagement vieler Kolleginnen und Kollegen möglich gewesen. Trotz vieler Herausforderungen konnte der gesetzte Starttermin gehalten werden. Unser herzlicher Dank gilt allen, die zum Gelingen dieses Projekts beigetragen haben.“

Lilia Weinzettel und Samantha Kuscheck, Projektverantwortliche am Standort

>>> Fortsetzung von S. 7

## ORBIS-Einführung in den Johanniter-Kliniken Hamm

**//** An den Standorten Knappenstraße und Nassauerstraße wurde das bisher genutzte Klinikinformationssystem IS-H/ i.s.h.med durch ORBIS ersetzt. Grundlage der Umstellung war nicht – wie bei bisherigen Migrationen – die zentrale ORBIS-Installation im Berliner Rechenzentrum, sondern die bereits bestehende ORBIS-Umgebung des Standorts Werler Straße. Dies stellte eine besondere Herausforderung dar: Jede Anpassung musste mit Rücksicht auf den laufenden Betrieb erfolgen.

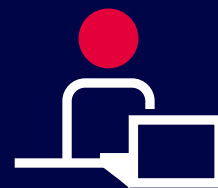
Die Umstellung war notwendig, da mit dem 1. April 2025 die vormals eigenständigen Einrichtungen – Ev. Krankenhaus Hamm und St. Marienhospital Hamm – unter einer gemeinsamen Institutionskennzeichnung (IK) firmieren. Damit verbunden war der strategische Anspruch, eine einheitliche digitale Infrastruktur zu schaffen.

Die ORBIS-Einführung wurde durch mehrere Parallelprojekte begleitet, so die Konsolidierung der Laborsysteme, die Einführung eines neuen Radiologie-Informationssystems (RIS) am Standort Werler Straße sowie die Zusammenführung zweier sog. PACS-Systeme (Bildarchivierungs- und Kommunikationssysteme) zu einer einheitlichen Lösung. Ziel dieser Maßnahmen war es, die Arbeitsprozesse in Labor, Radiologie und Dokumentation über alle drei Häuser hinweg zu harmonisieren.

ORBIS bildet die komplette stationäre Patientenbehandlung ab – von der Aufnahme über die medizinische Dokumentation bis hin zur Fakturierung. Am Standort Werler Straße sind darüber hinaus weiterführende Module, wie die digitale Patientenkurve und epaAC, im Einsatz. Das Modul Medication befindet sich aktuell in der Projektphase. In den kommenden zwölf Monaten sollen diese Module schrittweise an allen drei Standorten ausgerollt werden. Das langfristige Ziel: die vollständige Vereinheitlichung der Arbeitsweise mit ORBIS in Hamm – abschließend in der Migration auf die zentrale Berliner ORBIS-Umgebung. **//**

## Unser Intranet – so geht es weiter

**Berlin** – Der Ausbau unseres Intranets schreitet voran. Als letztes Krankenhaus befindet sich das Johanniter-Krankenhaus Gronau (Leine) derzeit in der Umsetzung, sodass bis Ende des Jahres alle Krankenhäuser sowohl in die zentralen Strukturen als auch mit ihren dezentralen Seiten eingebunden sein werden. In einem nächsten Schritt folgen nun sukzessive die Fach- und Rehabilitationskliniken sowie angeschlossene Medizinische Versorgungszentren (MVZ). Starten werden die Johanniter-Ordenshäuser Bad Oeynhausen. Gespräche zur Einbindung der CEBONA und der Johanniter Service Gesellschaft (JSG) folgen.



## Interview

### Präventionsprogramm der Deutschen Rentenversicherung RV Fit startet in Dortmund

**Dortmund** – In der Klinik am Rombergpark Dortmund startete im April der erste Durchlauf des Programms RV Fit, ein präventives Trainings- und Gesundheitsangebot der Deutschen Rentenversicherung (DRV). Ziel des kostenfreien Programms ist es, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Berufstätigen frühzeitig zu fördern, um Erkrankungen vorzubeugen und die Erwerbsfähigkeit langfristig zu sichern.

Das Angebot richtet sich an Menschen, die noch keine Reha-Maßnahme benötigen, und ist bewusst berufsbegleitend konzipiert: Es kombiniert ärztliche Betreuung, Bewegungstherapie, Ernährungsberatung sowie psychologische Unterstützung, sowohl in Präsenzmodulen als auch durch digitale Trainingsphasen. Zum Auftakt spricht **Abdullah Pazarci**, gesamttherapeutische Leitung der Klinik am Rombergpark Dortmund, über die Einführung und Ziele des Programms.

#### Warum haben Sie sich entschieden, das RV Fit-Programm in Ihrer Einrichtung einzuführen?

**Pazarci** Unsere Klinik bietet bereits mit IRENA\* und T-RENA\*\* zwei etablierte DRV-Nachsorgeprogramme an. Die Einführung von RV Fit stellt für uns eine sinnvolle Ergänzung dar – hier mit dem Fokus auf Prävention. So können wir unser Leistungsspektrum erweitern und bereits im Vorfeld gesundheitlicher Einschränkungen ansetzen.

#### Welche Vorbereitungen mussten in Ihrer Einrichtung getroffen werden, um das RV Fit-Programm umzusetzen? Gab es besondere Herausforderungen?

**Pazarci** Zunächst haben wir ein individuelles Behandlungskonzept für unsere Klinik entwickelt, das alle geforderten Inhalte der DRV abbildet. Anschließend haben wir ein interdisziplinäres RV Fit-Team aufgestellt, bestehend aus Sporttherapie, Ergotherapie, Ernährungsberatung, Neuropsychologie und Ärzteschaft. Für die Trainingsphase zu Hause haben wir Logins für die sogenannte MySports App ausgegeben, mit der die Teilnehmenden ihre Termine unkompliziert selbst buchen können. Die größte Herausforderung war die Organisation der Raumkapazitäten, insbesondere für die Präsenzphasen.

\* IRENA steht für Intensivierte Rehabilitationsnachsorge und ist ein Nachsorgeprogramm der Deutschen Rentenversicherung.

\*\* T-RENA steht für Trainingstherapeutische Rehabilitationsnachsorge – ebenfalls ein Angebot der Deutschen Rentenversicherung.



Abdullah Pazarci, gesamttherapeutische Leitung der Klinik am Rombergpark Dortmund

Fotoquelle: Johanniter

#### Das Programm läuft berufsbegleitend. Welche Maßnahmen sind geplant, um die Integration in den Alltag der Teilnehmenden optimal zu unterstützen?

**Pazarci** Uns war es wichtig, ein flexibles Zeitfenster zu schaffen. Deshalb bieten wir Termine in den späten Nachmittags- und frühen Abendstunden an, sodass die Teilnahme auch nach der Arbeit möglich ist. Zusätzlich profitieren die Teilnehmenden von einer Kombination aus Training an Geräten und Einheiten im Bewegungsbad, um die körperliche Belastbarkeit gezielt zu fördern.

#### Wie bereiten Sie Ihr therapeutisches Team auf die Umsetzung von RV Fit vor und welche interdisziplinären Ansätze sind Ihnen besonders wichtig?

**Pazarci** Wir haben frühzeitig ein festes interdisziplinäres Team aus den beteiligten Fachbereichen zusammengestellt. Dieses hat sich regelmäßig getroffen, um die Inhalte und Abläufe der Präsenztage gemeinsam abzustimmen und bei Bedarf zu optimieren. Am Ende stand ein klar strukturierter Tagesablauf, den wir dokumentiert und in unsere Therapieplanung integriert haben. Der Austausch zwischen den Professionen ist aus meiner Sicht ein großer Erfolgsfaktor des Programms.

#### Welche Kriterien setzen Sie, um den Erfolg des Programms zu bewerten? Und wie planen Sie, es weiterhin für Ihre Zielgruppe zu optimieren?

**Pazarci** Wir führen sowohl nach den Präsenztagen als auch am Abschlusstag Feedbackrunden durch, in denen wir gezielt nach Verbesserungsvorschlägen fragen. Darüber hinaus planen wir die Einführung eines standardisierten Evaluationsbogens. Die Auswertung der Rückmeldungen wird uns helfen, Abläufe weiter zu optimieren und das Angebot noch passgenauer auf die Bedürfnisse unserer Teilnehmenden zuzuschneiden.

## Nachgefragt bei Karl Poersch

### Stand der Johanniter-Pflegestrategie

Fotoquelle: Johanniter



Karl Poersch

**Berlin** – Im Jahr 2025 haben wir gemeinsam mit dem Institute for Applied Innovation in Healthcare (ITAC) der Akkon Hochschule in Berlin die Entwicklung einer neuen Pflegestrategie für die Johanniter-Kliniken initiiert. Ziel ist es, die professionelle Pflege im Unternehmen zu stärken, evidenzbasiertes Arbeiten zu fördern und strategisch weiterzuentwickeln. Zum aktuellen Stand haben wir nachgefragt bei Karl Poersch, Referatsleiter Pflegemanagement und -strategie der Johanniter GmbH und Klinikmanager in Stendal.

**//** Zum Jahresbeginn wurde eine umfassende Mitarbeitendenbefragung in unseren Krankenhäusern durchgeführt, die zentrale Themen wie Pflegeprofessionalität und wissenschaftlich fundiertes Handeln beleuchtete. Im April fand ein standortübergreifender Workshop mit Pflegefachpersonen unserer Krankenhäuser und Rehabilitationskliniken statt. Im Mittelpunkt standen der berufliche Stolz sowie die interne und externe Wahrnehmung pflegerischer Arbeit. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse haben wir gemeinsam mit den Oberinnen, Pflegedirektorinnen und -direktoren sowie der Akkon Hochschule genutzt, um konkrete Folgeprojekte auf den Weg zu bringen.

In den Johanniter-Kliniken Hamm wird künftig ein Schwerpunkt auf den erweiterten Aufgaben und Rollen akademisierter Pflegefachpersonen liegen. Im Johanniter-Krankenhaus Stendal startet ein Projekt zur wissenschaftlichen Begleitung pflegerischer Fallbesprechungen und Pflegevisiten. Ziel ist es, pflegerisches Handeln evidenzbasiert weiterzuentwickeln und fachliche Tiefe in der Praxis nachhaltig zu stärken.

Darüber hinaus widmen wir uns in Kooperation mit der Johanniter-Schwesternschaft gezielt jenen Themenfeldern, bei denen im Rahmen der Befragung ein klarer Wunsch nach Veränderung formuliert wurde: persönliche Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen, transparente Kommunikation sowie eine präzisere und gestärkte Rollenwahrnehmung der Pflege.

Ein zentrales Anliegen ist es zudem, unsere Außenwirkung weiterzuentwickeln. Wir möchten die vielfältigen Kompetenzen und die fachliche Tiefe unserer Pflege sichtbar machen – sowohl intern wie auch extern. Ziel ist es, die Expertise unserer Mitarbeitenden stärker zu betonen und das professionelle Selbstverständnis der Pflege deutlicher in der Öffentlichkeit zu verankern. Die Sichtbarmachung interner Fachlichkeit und pflegerischer Exzellenz bildet dabei einen wesentlichen Beitrag zur strategischen Weiterentwicklung unserer Berufsgruppe. **//**

## Johanniter-Kliniken Bonn übernehmen Versorgungsauftrag

### Für eine starke Geburtshilfe

**Bonn** – Damit werdende Eltern in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis auch künftig auf eine sichere, qualitativ hochwertige und zugleich zugewandte geburtshilfliche Versorgung vertrauen können, haben die Johanniter-Kliniken und das Gemeinschaftskrankenhaus Bonn ihre Kompetenzen gebündelt. Seit August wird die Geburtshilfe nun vollständig am Johanniter-Krankenhaus angeboten. Vorausgegangen war ein entsprechender Versorgungsauftrag der zuständigen Behörden im Rahmen der Krankenhausplanung.

#### Zukunftsfähige Strukturen für die Region

Mit vier modernen Kreißsälen, einer großzügigen Wöchnerinnenstation und guter Verkehrsanbindung bietet die Geburtshilfe am Johanniter-Krankenhaus unter der Leitung von **PD Dr. Darius Salehin** sowie der leitenden Hebamme **Francis Hewener** bereits heute ideale Voraussetzungen, um den durch die Bündelung zu erwartenden Anstieg an Geburten aufnehmen zu können. Ergänzend sind weitere Ausbaumaßnahmen geplant, darunter die Entstehung eines neuen Kreißsaalbereichs bis 2028, der perspektivisch noch mehr Raum für individuelle Betreuung bei gleichzeitiger Versorgungssicherheit schafft.



Fotoquelle: Johanniter

(V. l. n. r.) Kai Mückenhaupt, Pflegedirektor Johanniter- und Waldkrankenhaus Bonn, Krankenhausdirektor Andreas Heuser, Thorsten Kopp, Geschäftsführer und Prokurist Marienhaus Kliniken GmbH sowie PD Dr. Darius Salehin, Geschäftsführender Chefarzt Abt. Frauenheilkunde und Geburtshilfe Johanniter-Kliniken Bonn

## Kooperation sichert Versorgung trotz Reform

### Neue Wege im Bereich Endoprothetik



Fotoquelle: Johanniter

(V. l. n. r.) Dr. Christian Paul, Chefarzt Orthopädie und Unfallchirurgie am Waldkrankenhaus, Krankenhausdirektor Andreas Heuser, Dr. Arnd Winnesberg, Oberarzt Orthopädie- und Unfallchirurgie am Waldkrankenhaus, Dr. Tobias Greiner, Chefarzt Orthopädie und Unfallchirurgie Verbundkrankenhaus Linz-Remagen, sowie Geschäftsführer Thomas Werner

**Bonn** – Im Fachbereich Endoprothetik kooperiert das Waldkrankenhaus Bonn ab sofort mit dem knapp 17 Kilometer entfernten Krankenhaus Maria Stern in Remagen. Hintergrund ist die Krankenhausreform in Nordrhein-Westfalen, nach der ab 2026 geplante Operationen im Bereich des künstlichen Gelenkersatzes an Hüfte und Knie am Bonner Standort nicht mehr vorgeesehen sind.

Entsprechende Eingriffe finden somit künftig regelmäßig in Remagen statt – jedoch durchgeführt von Oberärzten des zertifizierten EndoProthetikZentrums am Waldkrankenhaus sowie von Chefarzt **Dr. Christian Paul**. Dieser betont: „Ziel der Zusammenarbeit ist es, trotz neuer Vorgaben weiterhin eine hochwertige sowie zeit- und wohnortnahe Versorgung sicherzustellen.“ Die Sprechstunden und die Vorbereitung zur Operation bleiben im Waldkrankenhaus bestehen. Ebenso werden alle Notfälle, die von der Reform ausgenommen sind, auch zukünftig im großen Notfallzentrum des Waldkrankenhauses versorgt. Gleichzeitig kann die freiwerdende OP-Kapazität für andere Eingriffe – etwa für den künstlichen Schultergelenkersatz, Wirbelsäulenverletzungen und die gesamte Unfallchirurgie – genutzt werden.



**Jetzt schon anmelden!**  
Kursstart: April 2026

In Notfallzentren treffen Pflegende oft auf komplexe Situationen, die sie unter Zeitdruck einschätzen müssen. Daher empfiehlt sich nach der regulären Ausbildung eine Weiterbildung in der Notfallpflege.

## Neues Weiterbildungsangebot nach DKG-Empfehlung

### Im Notfall bestmöglich vorbereitet

**Bonn** – Notaufnahmen und -zentren sind die ersten Anlaufstellen in Krankenhäusern für alle akut erkrankten oder verunfallten Patientinnen und Patienten – 24 Stunden am Tag an 365 Tagen im Jahr. Für die dort eingesetzten Pflegekräfte bedeutet das ein herausforderndes Setting: Gefragt sind in erster Linie Fähigkeiten, die es ermöglichen, komplexe Situationen unter Zeitdruck schnell und zielgerichtet einzuschätzen sowie geeignete Diagnose- und Therapieprozesse einzuleiten. All das sind Kompetenzen, die über die Ausbildung als Pflegefachkraft hinausgehen.

Die neue Weiterbildung Notfallpflege an der Johanniter Bildungs-GmbH in Bonn setzt genau dort an: Ziel ist es, die Teilnehmenden für die komplexen Herausforderungen und vielfältigen Anforderungen im Rahmen der Notfallversorgung auszubilden. Zu der schulischen Qualifikation nach Empfehlung der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) hilft der gegenseitige Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden, Handlungssicherheit im Praxisfeld zu erlangen.

**Dauer:** 2 Jahre

**Ort:** Johanniter Bildungs-GmbH Bonn

**Theoretischer Teil:** mind. 720 Stunden

- einwöchige Theorieblöcke (ca. einmal im Monat)
- keine Blöcke in den Ferien oder an Feiertagen
- planbare Selbstlernphasen / blended learning
- Inhalte: Diagnosestellung, Organisation, Deeskalation, Management besonderer Lagen und Massenunfall, auch pädiatrischer Fokus

**Praktischer Teil:** mind. 1.800 Stunden

- Einsätze in einem Rotationsverfahren u. a. in Notaufnahme, Intensiv, Anästhesie, Rettungswache

**Prüfungen:** Im theoretischen Teil finden Prüfungen statt.

Außerdem sind drei Praxisbesuche, eine mündliche sowie eine praktische Abschlussprüfung vorgesehen.

Weitere Informationen unter:

[www.johanniter.de/johanniter-schwesternschaft/karriere/ausbildung/fort-und-weiterbildungsangebot/weiterbildung-notfallpflege/](http://www.johanniter.de/johanniter-schwesternschaft/karriere/ausbildung/fort-und-weiterbildungsangebot/weiterbildung-notfallpflege/)



## Nachgefragt bei Dr. Michael Kowar

### Warum die Medizin heute eine Führungskultur von morgen braucht

**Bonn** – „Ich bin froh, dass die Zeit der Götter in Weiß vorbei ist“, sagt **Dr. Michael Kowar**, Leitender Oberarzt der Klinik für Geriatrie mit Neurologie, Alterstraumatologischem und Altersmedizinischem Zentrum der Johanniter-Kliniken Bonn, im Podcast O-Ton Innere Medizin. Wer heute führen will, müsse Teams motivieren, gemeinsame Lösungen entwickeln und verschiedene Lebensmodelle ernst nehmen.

#### Starke Diskrepanz zwischen theoretischer Ausbildung und realem Klinikalltag

In der medizinischen Ausbildung kommt das Thema Führung kaum vor: „Wir studieren sechs Jahre lang und wissen genau, was es z. B. mit den biochemischen Abläufen auf sich hat – aber das Thema Führungskompetenzen wird so gut wie nicht angeschnitten. Sobald ich aber auf Station bin, muss ich ganz schnell lernen: Wie delegiere ich, ohne vor den Kopf zu stoßen?“, so Dr. Michael Kowar. Gleichzeitig verändern Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI) den Berufsalltag rapide und stellen neue Anforderungen an Führungskräfte. Hinzu kommt: Obwohl immer mehr Frauen Medizin studieren, bleiben Männer in Führungspositionen deutlich in der Überzahl, da es immer noch keine strukturierten Lösungen für junge Mütter gibt, weiterhin in Vollzeit arbeiten zu können. Mögliche Lösungsansätze: konkrete Unterstützungsangebote sowie flexible Arbeitsmodelle.



Dr. Michael Kowar

Fotoquelle: Johanniter

Weitere Informationen sowie den Podcast O-Ton Innere Medizin gibt es unter:

[www.medical-tribune.de/  
meinung-und-dialog/artikel/  
ich-bin-froh-dass-die-zeit-  
der-goetter-in-weiss-vorbei-  
ist](http://www.medical-tribune.de/meinung-und-dialog/artikel/ich-bin-froh-dass-die-zeit-der-goetter-in-weiss-vorbei-ist)



## Entscheidende Hürde genommen

### Zum Ausbau des Johanniter-Krankenhauses in Gronau

**Gronau (Leine)** – Erstmals seit 20 Jahren hat das Johanniter-Krankenhaus Gronau (Leine) eine wesentliche Hürde auf dem Weg zur geplanten Erweiterung und der damit verbundenen finanziellen Förderung durch das Land Niedersachsen genommen: Der entsprechende Planungsausschuss hat das Gronauer Projekt nun für eine „baufachliche Beratung und Prüfung“ zugelassen. Zwar erkannte der Ausschuss dem Gronauer Krankenhaus konkret noch keinen Zuschuss zu, doch da es nun gemeinsam mit Vertretern des Gesundheitsministeriums an die Detailplanung geht, ließe das laut Krankenhausdirektorin **Birgit Töben** die Chance auf Fördergelder erheblich steigen.

#### Neue Notaufnahme und deutlich mehr Betten

Perspektivisch soll in Gronau u. a. eine neue Notaufnahme entstehen sowie die Bettenkapazität deutlich erweitert werden. Damit reagiert das Krankenhaus auf die erhöhte Nachfrage infolge der Teilschließung des nahegelegenen Aneos-Klinikums in Alfeld im vergangenen Jahr.



Außenansicht des Johanniter-Krankenhauses Gronau (Leine)

Fotoquelle: Johanniter

## Erfolgreiche Ausbildung im Johanniter-Zentrum Neuwied

### Abschlussprojekte mit nachhaltiger Wirkung

**Neuwied – Celine Menke** und **Sascha Pancegrau** haben es geschafft: Beide haben ihre Ausbildung im Johanniter-Zentrum Neuwied, das auf Kinder- und Jugendpsychiatrie spezialisiert ist, erfolgreich beendet – und das mit beeindruckenden Abschlussprojekten.

#### Kreativität als Schlüssel zu emotionaler Ausdrucksfähigkeit

Celine Menke absolvierte ihre Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin. Im Zuge ihres Abschlussprojektes leitete sie ein kreatives Projekt mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen. Dabei wurden sieben einzelne, in sich geschlossene Aktivitäten bzw. Einheiten durchgeführt, die sich alle mit dem Thema „Gefühle“ beschäftigten. Das damit verbundene Ziel: die emotionale Ausdrucksfähigkeit und Kommunikationskompetenz der Teilnehmenden durch kreative Gestaltung zu fördern. Die kreativen Angebote trugen dazu bei, Barrieren abzubauen und ermöglichten den teilnehmenden Kindern, authentisch mit ihren Gefühlen in Kontakt zu treten. Damit zeigt das Projekt, wie wertvoll kreative Methoden in der psychotherapeutischen Arbeit mit jungen Menschen sein können.

#### Erlebnispädagogik für neue Perspektiven

Sascha Pancegrau, angehender Heilerziehungspfleger, organisierte einen erlebnispädagogischen Tag für Jugendliche der Tagesklinik und deren Eltern – verbunden mit dem Ziel, Kommunikation, Vertrauen und Zusammenhalt zu stärken. Die Teilnehmenden meisterten gemeinsam Teamaufgaben und Vertrauensübungen, die dazu beitrugen, neue Perspektiven auf ihre Beziehungen sowie das persönliche Wachstum zu gewinnen. Am Ende reflektierten die Jugendlichen und ihre Eltern das Erlebte in einer gemeinsamen Runde.

#### Praxisnahe Ansätze für eine ganzheitliche Begleitung

Die Projekte sind ein starkes Zeichen für das große Engagement beider Auszubildenden sowie deren Fähigkeit, kreative und praxisnahe Ansätze in der therapeutischen Arbeit zu entwickeln. Die gesammelten Erfahrungen fließen nachhaltig in die kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung im Neuwieder Zentrum ein und tragen dazu bei, die ganzheitliche Begleitung zu verbessern.

Mit dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung starten Celine Menke und Sascha Pancegrau nun in ihre berufliche Zukunft und verstärken das Team des Johanniter-Zentrums Neuwied sowie der Johanniter-Tagesklinik in Koblenz als qualifizierte Fachkräfte.



Fotoquelle: Johanniter

Sascha Pancegrau und Celine Menke überzeugten mit ihren Abschlussprojekten. Ihre gesammelten Erkenntnisse fließen ab sofort in die ganzheitliche Begleitung von Kindern und Jugendlichen im Neuwieder Zentrum ein.

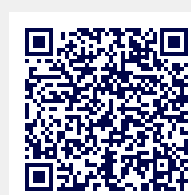
Weitere Informationen über das Johanniter-Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie Neuwied unter:

[www.johanniter.de/johanniter-kliniken/johanniter-kinder-und-jugendpsychiatrie/zentrum-fuer-kinder-und-jugendpsychiatrie/](http://www.johanniter.de/johanniter-kliniken/johanniter-kinder-und-jugendpsychiatrie/zentrum-fuer-kinder-und-jugendpsychiatrie/)



sowie über die Johanniter-Tagesklinik Koblenz unter:

[www.johanniter.de/johanniter-kliniken/johanniter-kinder-und-jugendpsychiatrie/tagesklinik-koblenz/](http://www.johanniter.de/johanniter-kliniken/johanniter-kinder-und-jugendpsychiatrie/tagesklinik-koblenz/)



KURZ GEMELDET

## Innovative Impulse für die Pneumoonkologie

**Bonn** – Für eine gezielte Therapie bei Lungenkrebs braucht es eine spezialisierte Versorgung, die umfassende medizinische Expertise und persönliche Begleitung verbindet. Genau hier setzt **Dr. Nikola Anselm**, neuer Leitender Oberarzt für pulmonale Onkologie am Johanniter-Krankenhaus Bonn, an.

Als interventioneller Pneumologe liegt sein Schwerpunkt in der Diagnostik von Lungenkrebs. Seit 2016 koordiniert er zudem das regionale Lungenkrebszentrum Bonn/Rhein-Sieg und arbeitet eng mit niedergelassenen Behandlungspartnern der Onkologie und Strahlentherapie zusammen. Besonders im Blick hat er dabei innovative Versorgungswege, verbunden mit dem Ziel, Betroffene auch bis weit über die Diagnosestellung hinweg zu begleiten. „Ein immer größerer Teil der Diagnostik kann inzwischen ambulant erfolgen“, erklärt Dr. Nikola Anselm. „Für unsere Patientinnen und Patienten bedeutet das weniger Zeit im Krankenhaus – bei gleicher Qualität und vollumfänglicher Versorgung.“



Dr. Nikola Anselm

Fotoquelle: Johanniter



Bodenklebepunkte und verständliche Beschilderungen weisen den Weg zum neuen Aufnahmezentrum.

Fotoquelle: Johanniter

## Neues Aufnahmezentrum im Bonner Waldkrankenhaus

**Bonn** – Kurze Wege, klare Abläufe und verbesserte Organisation: Mit einer umfassenden Neustrukturierung denkt das Johanniter Waldkrankenhaus die präoperative Patientenaufnahme neu: Die Einrichtung eines zentralen Aufnahmezentrums, gelegen im Erdgeschoss des Krankenhauses, bündelt ab sofort administrative und medizinische Prozesse – ein entscheidender Schritt sowohl im Sinne einer modernen, patientenzentrierten Versorgung als auch für die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Behandlungsteams. Der gesamte Ablauf erfolgt über eine digitale Wartenummer. So bleibt der Ablauf zu jeder Zeit transparent, ohne dass sich die Patientin oder der Patient mehrfach anmelden muss.

## Fachtagung im Bethesda-Krankenhaus: Kinder in Krisen begleiten – zwischen Trauma und Trost

**Mönchengladbach** – Wie lassen sich Kinder und Jugendliche in Ausnahmesituationen wie schweren Unglücksfällen, Gewaltereignissen oder einer lebensbedrohlichen Erkrankung eines Elternteils unterstützen? Diese Frage stand im Mittelpunkt einer interdisziplinären Fachtagung am Ev. Krankenhaus Bethesda der Johanniter. Eingeladen waren haupt- und ehrenamtlich tätige Fachkräfte, die in ihrem Alltag mit Kindern und Jugendlichen arbeiten – aus Medizin, Pflege, Notfallseelsorge, Psychologie und pädagogischen Bereichen. „Kinder und Jugendliche sind nicht nur indirekt betroffen – sie sind oft selbst tief verunsichert und emotional belastet“, so **Dr. Christoph Sippel**, Leiter des Onkologischen Zentrums und Chefarzt der Klinik III – Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin am Bethesda-Krankenhaus.



Die Fachtagung setzte ein wichtiges Zeichen für ein interprofessionelles Verständnis und den sensiblen Umgang in der Kinderschutz- und Palliativarbeit.

Fotoquelle: Johanniter

KURZ GEMELDET

..... KURZ GEMELDET .....

## Für eine bedarfsgerechte Versorgung: Erfolgreicher Abschluss des ersten ZERCUR GERIATRIE® Kurses

Fotoquelle: Johanniter



Kursleiter Prof. Dr. Andreas H. Jacobs (ganz links) gemeinsam mit den Kursteilnehmerinnen

**Bonn** – Acht Teilnehmende aus unterschiedlichsten Berufsgruppen haben nach 180 intensiven Kursstunden die neu konzipierte ZERCUR®-Weiterbildung sowie den darauf aufbauenden OPS\*\*-Kurs erfolgreich bestanden. Besonderer Schwerpunkt der Zusatzqualifikation: die für die Geriatrie typische multiprofessionelle Ausrichtung bzw. fachübergreifende Zusammenarbeit.

Konzipiert wurde das kooperative Weiterbildungsangebot durch den Arbeitskreis Geriatrie Bonn, zu dem neben der Klinik für Geriatrie und dem Altersmedizinischen Zentrum der Johanniter-Kliniken Bonn unter Leitung von Chefarzt **Prof. Dr. Andreas H. Jacobs** weitere regionale Partner gehören.

## Produktspezialist aus Australien zu Gast in Rheinhausen

**Duisburg-Rheinhausen** – Einen knapp 20-stündigen Flug von Australien nahm **Craig Oakley** Ende Juni auf sich, um live vor Ort den Ablauf einer Shunt-Operation im Johanniter-Krankenhaus Rheinhausen zu beobachten. An zwei Tagen lernte der australische Produktspezialist für medizinische Flussmessungsgeräte die Anlage primärer Dialyseshunt, die Anwendung der Flussmessung am Patienten und das Implantieren von Dialysekathetern kennen, wobei **Dr. Alexander Meyer**, Chefarzt der Chirurgischen Klinik I, fachlich verständlich jeden seiner OP-Schritte erläuterte. Es fand ein reger beruflicher und persönlicher Austausch in herzlicher Atmosphäre statt.



Fotoquelle: Johanniter

(V. l. n. r. vorne) Dr. Anne Sabine Vetter, Leitende Oberärztin, sowie Dr. Alexander Meyer führen gemeinsam eine Flussmessung nach erfolgreicher Shuntanlage durch. Im Hintergrund beobachten (v. l. n. r.) Dr. Klaus Welskop, Oberarzt Anästhesie/Intensivmedizin, die Praktikantin sowie Produktspezialist Craig Oakley aus Australien.

Fotoquelle: Johanniter



Dank einer reibungslosen Abstimmung im Vorfeld waren am Tag der Evakuierung alle Beteiligten bestmöglich vorbereitet, um einen ruhigen Ablauf zu gewährleisten.

## Erfolgreiche Evakuierung nach Blindgängerfund

**Dortmund** – Am 25. Mai wurde in Dortmund ein Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg erfolgreich entschärft. Für die Johanniter-Klinik am Rombergpark, die im unmittelbaren Evakuierungsradius lag, bedeutete das, 200 Patientinnen und Patienten, zum Teil mit erhöhtem Versorgungsbedarf, vorübergehend zu verlegen. „Ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeitenden, die diesen Einsatz mitgetragen haben – vor Ort, im Hintergrund und während der Rückführung. Diese Situation hat wieder gezeigt, wie stark wir als Team sind“, so **Dirk Laatsch**, Kaufmännischer Leiter der Klinik.

\* ZERCUR steht für Zertifiziertes Curriculum Geriatrie.

\*\* OPS steht für Operationen- und Prozedurenschlüssel und ist eine Klassifikation, die im Gesundheitswesen verwendet wird, um Operationen, Prozeduren und medizinische Maßnahmen zu verschlüsseln.

..... KURZ GEMELDET .....

KURZ GEMELDET

## Ehrenurkunde für ausgezeichnete Qualität und Ernährungskompetenz

**Bad Oeynhausen** – Fachgesellschaften fordern mehr Ernährungskompetenz in deutschen Kliniken. Wie dies aussehen kann, zeigen die Johanniter-Ordenshäuser Bad Oeynhausen. Das Rehabilitationszentrum ist nicht nur bereits seit 40 Jahren Mitglied in der Gütegemeinschaft Ernährungs-Kompetenz e. V., sondern trägt zudem ebenso lange das RAL\* Gütezeichen „Kompetenz richtig Essen“. Für das damit verbundene Engagement als RAL Gütezeichenbetrieb wurde die Klinik nun mit der entsprechenden Ehrenurkunde ausgezeichnet. Grundlage der Zertifizierung ist ein unabhängiges Audit, das in regelmäßigen Abständen den gesamten Küchenbetrieb überprüft.



(V. l. n. r.) Ralf Bröhenhorst, Küchenleiter der Johanniter-Ordenshäuser Bad Oeynhausen, sowie Kerstin Sundermeier und Lea Mae Becker, beide Ernährungsberaterinnen, gemeinsam mit Michael Schelp, Geschäftsbereichsleiter Reha-Kliniken der Johanniter GmbH

Fotoquelle: Johanniter

## Johanniter-Kliniken Hamm bleiben Multiple-Sklerose-Zentrum

**Hamm** – Die Neurologie am Standort Knappenstraße der Johanniter-Kliniken Hamm ist für zwei weitere Jahre als „Zertifiziertes MS-Zentrum“ zertifiziert worden und damit weiterhin das einzige zertifizierte MS-Zentrum in Hamm. Bereits seit 2022 trägt die Klinik das offizielle Siegel der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e. V. – eine Auszeichnung, für die höchste medizinische, technische und pflegerische Vorgaben zu erfüllen sind.



Fotoquelle: Johanniter

(V. l. n. r.) Stationssekretärin Daniela Bettinger und Malgorzata Balowski, Pflegefachkraft auf der Kurzliegerstation, testen derzeit, wie moderne Patientenversorgung und attraktive Arbeitsbedingungen Hand in Hand gehen können.

## Pilotprojekt: Kurzliegerstation als Modell mit Zukunft

**Mönchengladbach** – Seit einem halben Jahr gibt es im Rahmen eines Pilotprojekts die neue Kurzliegerstation im Ev. Krankenhaus Bethesda in Mönchengladbach. Die bisherigen Erfahrungen zeigen: Das Konzept überzeugt auf ganzer Linie.

Die Station wurde speziell für Patientinnen und Patienten eingerichtet, die sich geplanten Eingriffen unterziehen – besonders in der Gynäkologie, Senologie sowie der Allgemeinchirurgie und Inneren Medizin. Sie bleiben in der Regel nur wenige Tage stationär und können dank eines klar strukturierten Ablaufs zügig und sicher wieder nach Hause entlassen werden. Auch die Pflegeteams profitieren: Statt der sonst üblichen 5,5-Tage-Woche ist das Team auf der Kurzliegerstation im 5-Tage-Modell im Einsatz – mit regelmäßig freien Wochenenden. Derzeit wird geprüft, wie das Modell weiterentwickelt oder auf andere Bereiche übertragen werden kann.

\* RAL steht für „Reichsausschuss für Lieferbedingungen“. Dieser wurde 1925 durch die deutsche Industrie und damalige Regierung der Weimarer Republik gegründet, um technische Lieferbedingungen zu vereinheitlichen und zu präzisieren.

KURZ GEMELDET

## Interview

### Nachgefragt bei Gabi Thurn zum aktuellen Stand der Nachhaltigkeitsberichterstattung

#### Mehr Zeit, weniger Aufwand?

**Berlin** – Ursprünglich sah die EU-Richtlinie zur Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vor, dass Unternehmen ab dem Berichtsjahr 2025 einen umfassenden Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen müssen – und zwar nach einheitlichen, verbindlichen Standards. Doch nun wurde der Start der CSRD-Pflicht verschoben, der Handlungsdruck bleibt jedoch bestehen. Wie die Johanniter GmbH mit der gewonnenen Zeit umgeht, was sich bereits bewegt hat und welche Themen den Verbund 2025 beschäftigen, erklärt **Gabi Thurn**, Leiterin Nachhaltigkeit der Johanniter GmbH.

#### Die EU hat die CSRD-Berichtspflicht verschoben. Wie gehen wir mit der zusätzlichen Zeit um?

**Thurn** Die finalen Beschlüsse stehen zwar noch aus, aber wir rechnen damit, dass wir erst für das Berichtsjahr 2027 einen CSRD-konformen Nachhaltigkeitsbericht erstellen und extern prüfen lassen müssen. Die Zeit bis dahin nutzen wir gezielt. Denn viele der geforderten Kennzahlen wurden bislang noch nicht systematisch erhoben. Deshalb bauen wir nun Schritt für Schritt die nötigen Strukturen auf und automatisieren, wo es sinnvoll und möglich ist. Wir machen also weiter, nur mit weniger Zeitdruck.

#### Was steht konkret für das laufende Jahr 2025 auf dem Plan?

**Thurn** Schon 2024 haben wir die sogenannten „Themeneigner“ etabliert. Dabei handelt es sich um zentrale Fachbereichsleitungen wie z. B. aus dem Einkauf, der Personalabteilung oder dem Bereich Compliance. Diese bauen nun in ihren Bereichen die Strukturen für eine zukünftige CSRD-Berichterstattung auf. Dabei unterscheiden sich die Anforderungen je nach Bereich erheblich, teils durch eine Vielzahl quantitativer Kennzahlen, teils durch umfangreiche qualitative



Fotoquelle: Johanniter

Gabi Thurn

Angaben. Entscheidend wird sein, dass wir eng mit den einzelnen Fachbereichen und Einrichtungen zusammenarbeiten. Zur Unterstützung nutzen wir ein webbasiertes Tool, das uns bei der strukturierten Datenerhebung hilft – insbesondere auch mit Blick auf künftige Wirtschaftsprüfungen.

#### Und wo stehen wir derzeit beim Thema Klimaschutz und Klimaanpassung?

**Thurn** Auch hier sind wir aktiv. Unsere Beauftragte für Klimaanpassung, Christina Wahrmond-Schoeller, hat in einem ersten Schritt bereits alle unsere Rehabilitationskliniken mit dem Fokus auf das Thema Hitzeschutz analysiert. Hier gibt es bereits individuelle Empfehlungen und Hinweise auf Fördermittel. Auch Workshops und Schulungen sind geplant. Beim Klimaschutz liegt unser Fokus aktuell auf der Ermittlung unseres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks – sowohl auf Konzernebene als auch für die einzelnen Einrichtungen. Ziel ist ein konkreter Dekarbonisierungsfahrplan\* bis 2040. Der Weg dorthin ist aufwendig, aber wir lernen mit jedem Jahr dazu.

\* Dekarbonisierung bedeutet die Reduktion oder Vermeidung von Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) und anderen Treibhausgasemissionen, insbesondere durch den Umstieg von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energiequellen.

## Nachgefragt bei Anna Thinius

### Update aus dem Bereich Lieferkette: Verantwortung im Alltag

**Berlin** – 2023 haben wir in ASPEKTE gefragt: Was haben Einmalhandschuhe mit Menschenrechten zu tun? Damals ging es um die grundlegenden Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) und die Verantwortung, die Unternehmen entlang ihrer Lieferketten und im eigenen Unternehmen für Menschenrechte und Umweltstandards tragen. Seitdem ist viel passiert und auch wir als Johanniter GmbH haben dazugelernt. Heute wissen wir besser, wo in unseren Lieferketten die größten Herausforderungen im Hinblick auf Menschenrechte und Umweltaspekte liegen, so z. B. bei medizinischer Schutzausrüstung, Medizinprodukten, Textilien oder bestimmten Rohstoffen wie Naturkautschuk. Konkrete Einblicke zum derzeitigen Stand liefert **Anna Thinius**, Referentin für nachhaltige Lieferketten der Johanniter GmbH.

#### Was genau tut sich aktuell beim Thema Menschenrechte in der Lieferkette?

**Thinius** Seit 2024 gewinnt die Debatte um unternehmerische Verantwortung in globalen Lieferketten auch auf EU-Ebene an Dynamik. Mit der geplanten EU-Lieferkettenrichtlinie (CSDDD) sollen einheitliche Standards und mehr Klarheit geschaffen werden. Bis die EU-Vorgaben greifen, gilt weiterhin das deutsche Lieferkettengesetz, das laut Koalitionsvertrag eine wichtige Rolle behält – wenn auch mit Übergangserleichterungen.

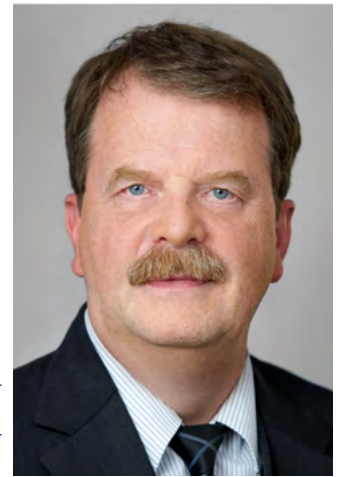
#### Was bedeutet das konkret für die Johanniter GmbH?

**Thinius** Unsere bisherigen Risikoanalysen zeigen: Auch in unserem Versorgungsnetzwerk gibt es Bereiche, in denen wir besonders genau hinschauen müssen, da es potenziell hohe menschenrechtliche Risiken gibt. Ein Beispiel sind medizinische Einweghandschuhe. Wir beziehen jährlich mehr als 10 Millionen Handschuhe. Diese werden nahezu ausschließlich im Ausland produziert, z. B. in Malaysia und China – unter oft kritischen Arbeitsbedingungen. Solche Risiken nehmen wir ernst. Unabhängig von gesetzlichen Vorgaben ist für uns klar: Transparenz zu Menschenrechten und Umwelt ist Teil unserer Verantwortung als Gesundheitsunternehmen – etwa durch unseren Lieferantenkodex, die Berücksich-



Fotoquelle: privat

Anna Thinius



Fotoquelle: Die Hoffotografen

Andreas Reiter

tigung von Menschenrechten bei Ausschreibungen sowie unser internes Beschwerdeverfahren. Gleichzeitig behalten wir die aktuellen und kommenden Regularien – national wie europäisch – aufmerksam im Blick, um frühzeitig und vorausschauend zu handeln.

#### Warum betrifft das konkret auch jeden einzelnen Mitarbeitenden?

**Thinius** Weil unternehmerische Verantwortung bei jeder bzw. jedem Einzelnen beginnt. Das LkSG bezieht sich nicht nur auf unsere Lieferanten. Auch in unseren eigenen Geschäftsbereichen müssen wir per Gesetz sehr genau prüfen: Wo bestehen Risiken? Wo können Arbeitsbedingungen verbessert werden? Denn faire und menschenwürdige Arbeitsbedingungen sind eine Aufgabe, die uns hier und heute gemeinsam betrifft.

#### Konkrete Fragen richten Sie bitte an:

##### Anna Thinius,

Referentin für nachhaltige Lieferketten:  
anna.thinius@johanniter-gmbh.de oder

##### Andreas Reiter,

Menschenrechtsbeauftragter der Johanniter GmbH:  
andreas.reiter@johanniter-gmbh.de

Weitere Informationen zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) unter:

[www.johanniter.de/johanniter-gmbh/ueber-uns/nachhaltigkeit/lieferkettensorgfaltspflichtengesetz-lksg/](http://www.johanniter.de/johanniter-gmbh/ueber-uns/nachhaltigkeit/lieferkettensorgfaltspflichtengesetz-lksg/)





Fotoquelle: Johanniter

(V. l. n. r.) Architektin Simone Rieks, die Einrichtungsleiterin Undine Heisig den symbolischen Schlüssel für den Neubau überreicht, sowie Kurator Dr. Markus Porsch und Niederlassungsleiter Oliver Teßmer.

## Neue Begegnungsstätte in Mansfeld eröffnet

### Mehr Lebensqualität für Seniorinnen und Senioren

**Mansfeld** – Nach über vier Jahren Bauzeit wurde Mitte Mai die neue Johanniter-Begegnungsstätte in Mansfeld feierlich eröffnet. Der Erweiterungsbau verwandelt das bereits bestehende Gelände in ein lebendiges Quartier. Gleichzeitig erweitert es das bestehende Angebot des Johanniterhauses Mansfeld um 19 seniorengerechte Wohnungen sowie eine Tagespflege mit Platz für zwölf Gäste. Auch der ambulante Pflegedienst hat hier nun ausreichend Platz gefunden.

„Man merkt, dass es eine Herzensangelegenheit für Sie ist, sich um andere zu kümmern“, würdigte Architektin **Simone Rieks** im Rahmen der Feierstunde das Engagement von Einrichtungsleiterin **Undine Heisig**. Dem schlossen sich **Dr. Markus Porsch**, Kurator des Hauses, **Oliver Teßmer**, Niederlassungsleiter des Regionalzentrums Ost der Johanniter Seniorenhäuser GmbH, sowie Bürgermeister **Andreas Koch** in ihren Grußworten an. Landrat **André Schröder** betonte zudem, dass in Mansfeld die Menschlichkeit und das Miteinander zählen, und mit der Johanniter-Begegnungsstätte nun ein weiterer Ort geschaffen wurde, an dem Menschen zusammenkommen können.

### Tag der offenen Tür

Über 150 Besucherinnen und Besucher nutzten am 21. Juni den ersten Tag der offenen Tür der Begegnungsstätte, um die neue Tagespflegereinrichtung sowie die seniorengerechten Wohnungen bei einem geführten Rundgang kennenzulernen.



## Sommer, Sonne, unvergessliche Momente

Auch in diesem Jahr haben zahlreiche Teams in unseren Einrichtungen mit viel Engagement und Liebe zum Detail besondere Aktionen und Feste rund um den Sommer „auf die Beine gestellt“. Abseits des gewohnten Alltags wurde gemeinsam gefeiert, getanzt und gesungen oder auch einfach der Augenblick genossen. Ein herzliches Dankeschön an alle!

### Der Sommer von seiner „bunten“ Seite



Anfang Juli verwandelte sich das **Johanniter-Stift Duisburg** in einen lebendigen Treffpunkt der Kulturen beim alljährlichen Sommerfest, das in Kombination mit dem „Basar der Vielfalt“ gefeiert wurde. Besonderes Highlight war das Livekonzert des transkulturellen Aramic Ensembles, das für seine arabischen und europäischen Klänge bekannt ist. Große Freude bereitete auch das multikulturelle Küchenteam um **Daniel Heinrich** und **Cristiano Mura**, das sämtliche kulinarische Leckerbissen nach eigenen Familienrezepten frisch zubereitete.



Fotoquelle: Johanniter

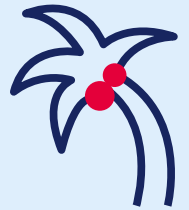
Das gelungene Sommerfest in Duisburg förderte nicht nur unverhoffte Begegnungen, sondern stärkte zugleich die Johanniter-Gemeinschaft.



Fotoquelle: Johanniter

(V. l. n. r.) Kathrin Dewall und Alije Berisa, Mitarbeiterinnen der Hauswirtschaft des Johanniter-Stifts Oeneking, und Haustechniker Artur Glowania

### „Aloha“ aus Lüdenscheid



Unter dem Motto „Hawaii“ wurde im **Johanniter-Stift Oeneking** gefeiert. Den ganzen Tag über konnte nach Herzenslust geschlemmt werden: angefangen bei Cocktails über exotisches Obst bis hin zu Leckereien vom Grill. Neben einer Tombola „entführte“ das Sozialdienstteam unter Leitung von **Nadine Klein** alle Anwesenden in Form von Vorträgen in den Hawaii-Urlaub: Zusammen reiste man durch die USA, ging zum Schnorcheln, tanzte Hula, bereiste Vulkane und ging natürlich auch zum Surfen.

### Sommerfest ganz im Zeichen der Erdbeere

Erdbeerkuchen, -bowle, Grillwürstchen, Musik und kreatives Miteinander: Anfang Juni verwandelte sich der Garten des **Hospizes am Waldkrankenhaus Bonn** in einen Ort der Begegnung und gelebter Verbundenheit – ob beim gemeinsamen Malen im offenen Kunstprojekt oder bei Gesprächen unter freiem Himmel. Das besondere Highlight: Die Band BobLittleSister, zu der auch ein Teammitglied des Hospizes gehört, sorgte mit einem Live-Konzert für großartige Stimmung – ehrenamtlich und mit dem richtigen Gespür für das, was Hospizarbeit ausmacht. Für eine besonders erfrischende Überraschung sorgte die Eisdiele holy ice, die Erdbeer- und Vanilleeis mit frischen Waffeln, Sahne und natürlich Erdbeeren spendete.



Fotoquelle: Johanniter

(V. l. n. r.) Die Leiterin des Hospizes am Waldkrankenhaus Angela Plange, die stellvertretende Pflegedienstleiterin Martina Engels gemeinsam mit Mitarbeiterinnen des Hospizes.

## Eindrücke aus unseren Häusern

### Johannistag 2025

Zum Johannistag, dem Gedenktag an Johannes den Täufer, überraschte die Geschäftsführung der Johanniter GmbH alle Mitarbeitenden unserer Kliniken, MVZ und Dienstleistungsgesellschaften mit einem hochwertigen Rucksack. Hier einige Eindrücke aus den Häusern sowie Impressionen, die den neuen „Wegbegleiter“ im Einsatz zeigen.

Fotoquelle: Johanniter



In den Johanniter-Ordenshäusern Bad Oeynhausen freuten sich die Mitarbeitenden aller Bereiche über das Präsent aus Berlin.



Fotoquelle: Johanniter

Auch in Bonn kamen die Rucksäcke nebst Grußkarte gut an, so u. a. bei (v. l. n. r.) Nicole Schulz, Referentin der Krankenhausdirektion, Krankenhausdirektor Andreas Heuser sowie Pflegedirektor Kai Mückenhaupt und Nadine Bücher, Werksstudentin aus dem Einkauf.

Fotoquelle: Björn Dawid



In Treuenbrietzen ließen es sich Krankenhausdirektor Mirko Rücker (rechts), Oberin Una Kniebusch (2. v. r.) sowie der Ärztliche Direktor Dr. Karsten Haitzsch (2. v. l.) nicht nehmen, das Geschenk zum Johannistag persönlich zu verteilen...

Fotoquelle: Björn Dawid



...und so erfreuten die Rucksäcke nicht nur – wie hier zu sehen – Mitarbeitende der Intensivstation, Haustechnik und Psychiatrie, sondern auch die Teams aller anderen Bereiche.



Fotoquelle: Johanniter

Im Neurologischen Rehabilitationszentrum Godeshöhe in Bonn gab es nicht nur den praktischen „Wegbegleiter“, sondern zusätzlich, was hier im Bild nicht zu sehen ist, ein Eis als Erfrischung.

Fotoquelle: Johanniter



Auch die ersten Praxis-Einsätze haben die Johanniter-Rucksäcke schon hinter sich, wie hier als Reisebegleitung von zwei Mitarbeitenden der CEBONA GmbH.

Fotoquelle: Johanniter



Seit April gehören das Therapiezentrum und MVZ Koblenz zum Johanniter-Verbund. Stephan Potthoff, Kaufmännischer Leiter, und Regina Doerr, Leitung Unternehmenskommunikation Johanniter GmbH, überreichten persönlich den Mitarbeitenden das praktische Transportmittel. MVZ-Mitarbeiterin Elena Wey, die derzeit im Empfang aushilft, freut sich über die Überraschung.

## Neues Wohnangebot mit Service im Johanniterhaus Bremen

### Feierliche Eröffnung des Ingeborg Frucht-Hauses

**Bremen** – Rund 100 geladene Gäste waren gekommen, um am 4. Juni die offizielle Eröffnung des Ingeborg Frucht-Hauses, einem neuen Wohngebäude des Johanniterhauses Bremen im Bereich Wohnen mit Service, zu feiern.

#### Selbstbestimmt leben, dennoch individuell umsorgt

Ab sofort stehen hier 16 moderne, barrierefreie Wohnungen zur Verfügung, speziell konzipiert für Seniorinnen und Senioren, die eigenständig leben möchten, aber zugleich auf die Unterstützung und den Service des Johanniterhauses zurückgreifen wollen. Durch diese Kombination aus selbstbestimmtem Wohnen und unterstützenden Serviceleistungen schafft das Haus eine ideale Umgebung, die Sicherheit und Lebensqualität miteinander verbindet.

#### Namensgeberin und Stiftung

Das Ingeborg Frucht-Haus ist benannt nach der Ingeborg und Werner Frucht-Stiftung, einer Treuhandstiftung innerhalb der Hannoverschen Genossenschaft des Johanniterordens. Die Stiftung spielt eine bedeutende Rolle für die Einrichtung: So ist sie u. a. Eigentümerin des Grundstücks im Bremer Stadtteil Horn-Lehe, auf dem das Johanniterhaus errichtet wurde.



Fotoquelle: Anke Höppner

(V. l. n. r.) Einrichtungsleiterin Marion Graupner, Carmen Schmitz, Ansprechpartnerin für den Mieterbereich, sowie Christoph Laube, Niederlassungsleiter des Regionalzentrums Nord der Johanniter Seniorenhäuser GmbH, betonten in ihren Ansprachen die Bedeutung des neuen Angebots für die Bremer Seniorengemeinschaft.

## Jahreskonferenz der Pflegedienstleitungen der Johanniter-Seniorenhäuser



Fotoquelle: Johanniter

Verabschiedet wurden Irena Schlüter, Pflegedienstleitung des Johanniterhauses Genthin-Wald (links), und Margit Morgenstern, Pflegedienstleitung des Johanniter-Stifts Dohna und des Johanniterhauses Heidenau (rechts), die beide zum Ende des Jahres in den Ruhestand gehen. Ordensoberin Dorothee Lerch (2. v. l.) und Lutz Gebhardt, Geschäftsführer der Johanniter Seniorenhäuser GmbH, bedankten sich herzlich für das große Engagement der Mitarbeiterinnen.

**Bad Lauterberg** – Am 6. und 7. Mai trafen sich die Pflegedienstleitungen der Johanniter Seniorenhäuser GmbH zu ihrer Jahreskonferenz in Bad Lauterberg im Harz. Im Mittelpunkt standen der fachliche Austausch, Berichte zu laufenden Projekten sowie zukunftsweisende Themen.

Die AG Pflege & Betreuung blickte auf das vergangene Jahr zurück und stellte Vorhaben für die nächsten Monate vor. Auch die Geschäftsführung informierte über aktuelle Entwicklungen. Besonders spannend waren die vorgestellten Leuchtturmprojekte aus einzelnen Einrichtungen, u. a. zur innovativen Betreuung von demenziell veränderten Menschen.

In Workshops beschäftigten sich die Teilnehmenden mit Strategien zur Gewinnung und Bindung von Auszubildenden sowie internationaler Pflegekräfte. Am zweiten Tag lag der Fokus auf der neuen Personalbemessung – mit einem Impulsvortrag von **Michael Wipp**, Autor von Fachbüchern, und Praxisberichten aus zwei Einrichtungen.

## Auszubildende aus Bonn erreicht Platz vier bei der Deutschen Meisterschaft der Pflegeberufe

**Bonn** – Wer bei der Deutschen Meisterschaft der Pflegeberufe in das Finale einzieht, gehört zu den Besten seines Fachs, so wie **Letizia Lenz**. Nach einem erfolgreichen Vorentscheid trat die 23-jährige Auszubildende der Johanniter Bildungs-GmbH am 31. Mai in Bamberg in verschiedenen Prüfungsprojekten, komplett auf Englisch, gegen die stärksten Pflegekräfte des Landes an und erreichte einen starken vierten Platz. Auch wenn es am Ende nicht für den Titel reichte, ist ihre Teilnahme ein deutliches Zeichen für die hohe Ausbildungsqualität der Bonner Pflegeschule.

### Pflegeberuf aus Überzeugung

Über ein Freiwilliges Soziales Jahr, das Fachabitur im Bereich Gesundheit und Soziales und zwei Jahre im Rettungsdienst fand Letizia ihren Weg in die Pflege – aus Überzeugung. Heute ist sie im zweiten Ausbildungsjahr zur Pflegefachfrau. Ihre überdurchschnittlich guten Leistungen führten zur Nominierung durch Schulleiterin **Oberin Christina Körner**.

Für Letizia Lenz war die Teilnahme am Wettbewerb vor allem ein persönlicher Gewinn: „Allein die Erfahrung ist für mich schon sehr wert.“



Fotoquelle: Johanniter

Von den Johanniter-Kliniken Bonn nach Bamberg: Letizia Lenz erreichte bei der Deutschen Meisterschaft der Pflegeberufe einen starken 4. Platz.

## Zehn Jahre GMAV der Johanniter Seniorenhäuser GmbH

### Gemeinsam stark

**Wernigerode** – Mit einer Rekordteilnehmendenzahl mit Mitarbeitendenvertretungen aus 48 Einrichtungen fand vom 26. bis 27. Mai in Wernigerode die jährliche gemeinsame Sitzung der Gesamtmitarbeitendenvertretung (GMAV) der Johanniter Seniorenhäuser GmbH sowie der Johanniter Betriebsgesellschaft mbH statt.

### Konstruktiver Austausch auf Augenhöhe

Gemeinsam wurden wichtige Themen rund um die MAV-Arbeit besprochen, Dienstvereinbarungen abgestimmt, Infos über das Wahljahr 2026 gegeben und in Workshops aktuelle Fragestellungen bearbeitet. Dabei stand der konstruktive Austausch auf Augenhöhe im Mittelpunkt.

Ein eigener Tagesordnungspunkt war dem Beitrag der Geschäftsführung aus Berlin gewidmet, wobei zentrale Themen aus Unternehmenssicht vorgestellt und offene Fragen der Mitarbeitendenvertretung beantwortet wurden.

### Zehnjähriges Bestehen

Einen besonderen Anlass zur Freude gab es in diesem Jahr aufgrund des zehnjährigen Bestehens der GMAV der Johanniter Seniorenhäuser. Dieser wurde festlich gefeiert und mit einem abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramm gewürdigt.



Fotoquelle: Johanniter

Gesamtmitarbeitendenvertretung (GMAV) der Johanniter Seniorenhäuser GmbH sowie der Johanniter Betriebsgesellschaft mbH auf der diesjährigen gemeinsamen Sitzung in Wernigerode.

## KURZ GEMELDET

### Viertklässler erkunden Bonner Kreißsaal

**Bonn** – Was normalerweise nur Eltern erleben, durften vor Kurzem auch neugierige Schülerinnen und Schüler entdecken: Die Kinder der 4. Klasse der Gemeinschaftsgrundschule „Am Schnitzenbusch“ aus Oberdollendorf waren zu Gast im Johanniter-Krankenhaus Bonn und warfen einen Blick hinter die Kulissen des Kreißsaals – ein Perspektivwechsel für alle Beteiligten. Denn neben einer kindgerechten Einführung in die Geburtshilfe, Hebammenarbeit und Medizin, beantwortete das Team viele Fragen rund um den Start ins Leben.



Fotoquelle: Johanniter

Rede und Antwort stand den Schülerinnen und Schülern u. a. Dr. Gudela Korte, Oberärztin der Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Johanniter-Krankenhaus Bonn.

### Anpiff für den guten Zweck: Johanniterhäuser Gardelegen als Torpaten



Fotoquelle: Johanniter

Gemeinsam gegen Krebs – gemeinsam für die gute Sache! Bereits im Vorfeld wurde die Spendendose im Johanniterhaus Rieseberg und Pfarrer Franz fleißig gefüllt.

**Gardelegen** – 14 Fußball-Hobbyteams lokaler und regionaler Unternehmen sowie Organisationen traten am 20. Juni in Gardelegen für den guten Zweck gegeneinander an. Auch die Johanniterhäuser Rieseberg und Pfarrer Franz waren als engagierte Torpaten mit dabei und sammelten im Vorfeld Spenden mit einer hausinternen Spendendose. Für jedes erzielte Tor floss so eine zusätzliche Summe in den Spendentopf. Insgesamt kamen rund 21.000 Euro zugunsten der Mitteldeutschen Kinderkrebsstiftung zusammen.

### Neuer Werkmeister der baden-württembergischen Kommende des Johanniterordens zu Gast im Johanniter-Haus Pleidelsheim

**Pleidelsheim** – Der neue amtierende Werkmeister der baden-württembergischen Kommende des Johanniterordens, **Dietrich Moser von Filseck**, hat kürzlich das Johanniter-Haus Pleidelsheim besucht. Bei einem Rundgang erhielt er u. a. Einblicke in die vollstationäre Pflege, die Kurzzeitpflege sowie die spezialisierte Betreuung von Menschen mit Demenz. Zudem informierte er sich über die pflegerischen Abläufe, das Zusammenwirken der Teams und die besonderen Angebote zur Förderung und Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner. Der Besuch in Pleidelsheim ist Teil einer Reihe von Begegnungen mit den Johanniterhäusern in Baden-Württemberg, bei denen sich der Werkmeister ein umfassendes Bild von der Arbeit vor Ort macht.



Fotoquelle: Johanniter

(V. l. n. r.) Kirsten Frey, Niederlassungsleitung des Regionalzentrums Süd der Johanniter Seniorenhäuser GmbH, Christiane Kiemle, Pflegedienstleitung im Johanniter-Haus Pleidelsheim, Werkmeister Dietrich Moser von Filseck sowie Florian Burkhardt, ebenfalls Niederlassungsleitung des Regionalzentrums Süd

## KURZ GEMELDET

..... **KURZ GEMELDET** .....

## Willkommensempfang und Mitarbeitererehrung im Ordenszentrum in Nieder-Weisel



Fotoquelle: Johanniter

(V. l. n. r.) Florian Burkhardt, Niederlassungsleiter des Regionalzentrums Süd der Johanniter Seniorenhäuser GmbH, Gabriele Roettger, Einrichtungsleitung des Johanniter-Hauses Dietrichsroth, die sechs Jubilare aus den beiden Einrichtungen sowie Elisabeth Amon, Einrichtungsleitung des Johanniter-Stifts Karben, und Kurator Prof. Justus Vollrath

**Nieder-Weisel** – Im Ordenszentrum in Nieder-Weisel wurde es am 14. Mai festlich: Nicht nur neue Mitarbeitende des Johanniter-Stifts Karben und des Johanniter-Hauses Dietrichsroth aus Dreieich wurden willkommen geheißen, sondern zugleich auch langjährig Beschäftigte für ihr Engagement geehrt. Ein besonderes Highlight: der anschließende Besuch der benachbarten Komturkirche. Der eindrucksvolle Bau aus dem 13. Jahrhundert – sonst Schauplatz von Ritterschlägen – bot einen ruhigen, fast andächtigen Kontrast zum lebendigen Austausch.

## Niederlassung Regionalzentrum Ost heißt neue Mitarbeitende herzlich willkommen

**Stendal** – Auch in der Region Ost der Johanniter Seniorenhäuser GmbH fanden Willkommenstage für neue Mitarbeitende der Einrichtungen statt. An insgesamt fünf Tagen erfuhren rund 100 Mitarbeitende allerhand über ihren neuen Arbeitgeber, die verschiedenen Johanniter-Werke und die jahrhundertelange Tradition des Johanniterordens. In einem Workshop beschäftigten sich die Teilnehmenden u. a. mit den Werten der Johanniter, den Werten der Gesellschaft in der Vergangenheit und Gegenwart sowie weiteren Themen, wie Reflektion, Respekt, Wertschätzung und unterschiedliche Sichtweisen.



Fotoquelle: Johanniter

Für die besondere Atmosphäre während der Willkommenstage sorgten neben dem Kloster Drübeck als Veranstaltungsort – wie hier zu sehen – außerdem die Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder sowie das Evangelische Bildungs- und Gästehaus Frohburg.

## 8. Fachtagung für Sozialdienste im Gesundheitswesen

**Bad Oeynhausen** – Wie gelingt es heute, Patientinnen und Patienten im Spannungsfeld von Akutversorgung, Rehabilitation und gesellschaftspolitischer Realität bestmöglich zu begleiten? Diese Frage stand im Zentrum der 8. Fachtagung für Sozialdienste im Gesundheitswesen, zu der Mitte Mai Fachkräfte aus ganz Deutschland im GOP Kaiserpalais Bad Oeynhausen zusammenkamen. Mit dabei: die Johanniter-Ordenshäuser Bad Oeynhausen, die als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Reha maßgeblich an der Organisation der Veranstaltung beteiligt waren. In vielfältigen Vorträgen, Diskussionsrunden und persönlichen Gesprächen wurde deutlich: Klinische Sozialarbeit ist weit mehr als eine Schnittstelle – sie ist Brücke, Wegweiser und Anker mit Blick auf zukunftsweisende Patientenversorgung.



Fotoquelle: Johanniter

Zahlreiche Sozialdienstmitarbeitende aus Kliniken in ganz Deutschland nutzten die Gelegenheit, ein abwechslungsreiches Programm aus Vorträgen und Infoständen zu erleben.

..... **KURZ GEMELDET** .....

KURZ GEMELDET

## 25 Jahre Alzheimer Gesellschaft Bonn/Rhein-Sieg e. V.

**Bonn** – Mit einer eindrucksvollen Jubiläumsveranstaltung im Kunstmuseum Bonn feierte der Alzheimer Gesellschaft Bonn/Rhein-Sieg e. V. Mitte Mai ihr 25-jähriges Bestehen. Rund 170 Gäste waren gekommen, um gemeinsam ein starkes Zeichen für gelebte Fürsorge und Menschlichkeit zu setzen. Seit einem Vierteljahrhundert engagiert sich die Gesellschaft für Betroffene und deren Angehörige – mit Beratungen, Selbsthilfegruppen und Netzwerkarbeit. Als verlässlicher Anker für Betroffene in der Region hat die Alzheimer Gesellschaft ihren Hauptsitz seit 2019 am Johanniter-Krankenhaus Bonn.



Prof. Dr. Andreas Jacobs, Chefarzt der Geriatrie mit Neurologie und Tagesklinik am Johanniter-Krankenhaus Bonn, ist seit 2019 Vorsitzender des Alzheimer Gesellschaft Bonn/Rhein-Sieg e. V.

Fotoquelle: Johanniter

## Azubi-Ausflug in das Röntgenmuseum Remscheid



Kontakte knüpfen leicht gemacht beim gemeinsamen Azubi-Ausflug

Fotoquelle: Johanniter

**Lüdenscheid** – Die Auszubildenden des Johanniter-Hauses Lüdenscheid sowie des Johanniter-Stifts Oeneking unternahmen erstmals gemeinsam mit ihren Praxisanleitungen einen Ausflug. Ziel: das Röntgenmuseum in Remscheid, das die Geschichte des Entdeckers der Röntgenstrahlen sowie die Themen Medizin, Naturwissenschaft und Technik in spannenden Projekten präsentiert. Nicht nur beim anschließenden gemeinsamen Essen fanden viele Gespräche statt, die das Wir-Gefühl stärkten. Weitere Treffen sind bereits geplant.

## Sportlich aktiv im Team: Die Johanniter auf Firmenläufen

**Stendal/Köln/Bonn** – In den vergangenen Wochen haben viele unserer Teams gezeigt: Gemeinsam läuft's besser! So etwa die **Niederlassung Regionalzentrum Ost der Johanniter Seniorenhäuser GmbH**, die gemeinsam mit dem **Verwaltungszentrum Standort Stendal** beim 10. Firmenlauf Altmark an den Start ging. 155 Läuferinnen und Läufer der Kölner Johanniter-Seniorenhäuser, des **Regional- und Verwaltungszentrums West** sowie der **Johanniter-Unfall-Hilfe** starteten beim Kölner Firmenlauf – ein Gemeinschaftserfolg, der mit Platz drei in der Kategorie „Größtes Team“ gekrönt wurde. Einen persönlichen Rekord knackte das Team des **Neurologischen Rehabilitationszentrums Godeshöhe**: Noch nie gingen beim Firmenlauf mehr Mitarbeitende des Bonner Reha-zentrums gemeinsam an den Start.



Firmenlauf in der Altmark



Firmenlauf in Köln



Firmenlauf in Bonn

Fotoquellen: Johanniter

KURZ GEMELDET

## KURZ GEMELDET

### Modenschau im Johanniterhaus Genthin-Wald



Fotoquelle: Johanniter

Gemeinsame Mode-Reise durch die Epochen im Johanniterhaus Genthin-Wald

**Genthin** – Das Johanniterhaus Genthin-Wald veranstaltete kürzlich eine Modenschau, die „Trends“ von der Urzeit bis in die 2000er Jahre zelebrierte. Auf dem Laufsteg zu sehen: Mitarbeitende sowie Bewohnerinnen und Bewohner, die in Outfits schlüpfen, die sie zum Teil noch aus ihrer eigenen Jugend kannten. Selbst die amtierende Mrs. Sachsen-Anhalt **Marila Zielke** ließ es sich nicht nehmen, persönlich vorbeizuschauen. Für ein lachendes und zugleich weinendes Auge sorgte zudem die Verabschiedung von Peter Hoffmann, der nach langen Jahren als Hausmeister des Johanniterhauses in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde.

### Feierliche Wiedereröffnung der Tagespflege im Johanniter-Haus Dietrichsroth

**Dreieich** – Die Renovierungsarbeiten sind abgeschlossen und so konnte das Johanniter-Haus Dietrichsroth Anfang Juli die Neueröffnung der Tagespflege feiern. „Mit unserem Konzept der Tagespflege möchten wir älteren Menschen nicht nur eine sichere und liebevolle Betreuung bieten, sondern auch einen Ort, an dem sie sich angenommen, wertgeschätzt und eingebunden fühlen. Durchaus auch ein Ort, an dem man Sorgen miteinander teilt, ein Ort, an dem man nicht nur betreut wird, sondern an dem man dazugehört und auch zuhört“, betonte **Monika Zimmermann**, Leitung der Tagespflege des Johanniter-Hauses Dietrichsroth im Rahmen der offiziellen Feierlichkeit.



Fotoquellen: Johanniter

(V. l. n. r.) Kath. Pfarrer Reinhold Massoth und Gabriele Roettger, Einrichtungsleiterin des Johanniter-Hauses Dietrichsroth, bei der Feierlichen Wiedereröffnung der Tagespflege Johanniterhaus Genthin-Wald

### Johanniter-Hospize präsentieren sich auf Messe „LEBEN UND TOD“

**Bremen** – Das Hospiz Lilge-Simon-Stift in Bremen sowie das Hospizhaus Heidekreis in Dorfmark waren vom 10. bis 11. April auf der renommierten Messe „LEBEN UND TOD“ in Bremen mit einem gemeinsamen Stand vertreten. Die Veranstaltung zählt bundesweit zu den wichtigsten Plattformen für Austausch, Information und Begegnung rund um die Themen Sterben, Tod und Trauer. Mitarbeitende beider Einrichtungen waren vor Ort, um Fragen zu beantworten und Einblicke in die tägliche Hospiz-Arbeit zu geben. Besonders erfreulich: das große Interesse vieler Standbesucherinnen und -besucher an Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements. Besonders nachgefragt war auch der ganzheitliche Ansatz in der Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen.



Fotoquelle: Johanniter

Vor allem die Glücksrad-Aktion mit kleinen Gewinnen baute Berührungspunkte der Besucherinnen und Besucher ab und bot Anknüpfungspunkte für persönliche Gespräche.

## KURZ GEMELDET

## KURZ GEMELDET

### Zentralveranstaltung der landesweiten Herzwoche in Stendal

**Stendal** – Im Rahmen der „Herzwoche Sachsen-Anhalt“ richtete das Johanniter-Krankenhaus Stendal am 19. Juni gemeinsam mit verschiedenen Akteuren des Gesundheitswesens die Zentralveranstaltung am Stendaler Marktplatz aus. Mit dabei waren u. a. die Auszubildenden des Krankenhauses, die mit viel Engagement und Freude sowie unterschiedlichen Aktionen dazu beitrugen, das Bewusstsein für Herzgesundheit zu stärken. Besonderes Highlight: der Besuch von **Petra Grimm-Benne**, Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt sowie Schirmherrin der landesweiten Aktionswoche, zu der die Initiative Herzgesundheit in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal aufgerufen hat.



Fotoquelle: Johanniter

Ministerin Petra Grimm-Benne (3. v. l.) gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Pflegeschule des Johanniter-Krankenhauses Stendal

### Erfolgreiches Examen im Ev. Lukas-Krankenhaus Gronau

**Gronau (Westf.)** – Große Freude im Ev. Lukas-Krankenhaus Gronau: Vier Auszubildende zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann haben ihre Prüfungen erfolgreich gemeistert und halten nun ihre Examensurkunden in den Händen. Drei von ihnen bleiben dem Lukas-Krankenhaus weiterhin erhalten und unterstützen ab sofort die Teams der Pflege.



Fotoquelle: Johanniter

Die Absolventinnen und Absolventen gemeinsam mit Ingeborg Pohl, Kursleiterin und Lehrerin an der Evangelischen Ausbildungsstätte des Münsterlandes für pflegerische Berufe e. V. (links)

### Ausgezeichnete Schluckdiagnostik

**Berlin** – Unter Leitung von **Prof. Dr. Andreas H. Jacobs**, Chefarzt der Geriatrie mit Neurologie und Tagesklinik, und **Dr. Michael Kowar**, Leitender Oberarzt, wurde am Johanniter-Krankenhaus Bonn ein zukunftsweisendes Projekt ins Leben gerufen: Mithilfe der sogenannten FEES-Diagnostik, auch Fiberendoskopische Evaluation des Schluckens, untersucht ein multiprofessionelles Team, mit welchen Therapien Menschen bei einer vorliegenden Schluckstörung, auch Dysphagie genannt, gezielt unterstützt werden können. Das Besondere: Die Diagnostik, die ursprünglich vor allem bei Schlaganfallpatientinnen und -patienten etabliert wurde, konnte im Rahmen des Projektes nun erfolgreich auf weitere Krankheitsbilder, wie etwa geriatry-typische Multimorbidität oder intensivmedizinische Patienten, übertragen werden. Das Ergebnis: deutlich weniger Komplikationen, eine geringere Sterblichkeit sowie eine verbesserte Lebensqualität für Betroffene. Für diesen wegweisenden Ansatz wurden die Bonner Spezialisten im Rahmen des 131. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) in Wiesbaden mit dem diesjährigen Posterpreis ausgezeichnet.



Fotoquelle: DGIM/Sven Bratulic

(V. l. n. r.) Jan Galle, Vorsitzender und Kongresspräsident der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, und Dr. Michael Kowar, Leitender Oberarzt der Klinik für Geriatrie mit Neurologie, Alterstraumatologischem und Altersmedizinischem Zentrum der Johanniter-Kliniken Bonn

## KURZ GEMELDET

**KURZ GEMELDET**

## Dreharbeiten im Johanniter-Krankenhaus Rheinhausen zum Thema Hitzewelle

Fotoquelle: Johanniter



**Duisburg-Rheinhausen** – Timing, wenn es darauf ankommt: Kurz nachdem der Schockraum der Zentralen Notaufnahme (ZNA) des Johanniter-Krankenhauses Rheinhausen neu foliert und beschriftet wurde, kündigte sich ein Fernseheteam an. **Michael Jaeger**, Leitender Arzt der Zentralen Notaufnahme, und **Christian Falk**, stellvertretender Pflegedirektor, wurden zur „Hitzewelle in Deutschland“ interviewt. Gedreht wurde für das Nachrichtenformat „news:time“ bei Sat.1, ProSieben, Kabel Eins und für das landesweite Format Sat.1 NRW. Zu sehen ist der TV-Beitrag auf den Social-Media-Accounts des Johanniter-Krankenhauses Rheinhausen.

Michael Jäger bei den Dreharbeiten im Schockraum der Zentralen Notaufnahme

## Johanniter-Stift Duisburg überzeugt bei Berufsorientierung

**Duisburg** – Beim diesjährigen „Tag der Berufsfelder“ am Duisburger Innenhafen war das Johanniter-Stift Duisburg mit einem engagierten Team vertreten. **Christian Arens**, Praxisanleiter und Qualitätsbeauftragter, sowie zwei Auszubildende informierten Schülerinnen und Schüler über die vielfältigen Ausbildungswege im Bereich Pflege und soziale Dienstleistungen. Das Trio zieht ein rundum positives Fazit: Viele Jugendliche zeigten echtes Interesse an einer Ausbildung in der Pflege und nahmen die Einladung zum Tag der Auszubildenden am 8. Juli im Johanniter-Stift gerne an. Mit direktem Austausch, Mitmach-Aktionen und authentischen Einblicken konnte das Stift zudem als moderner Ausbildungsbetrieb überzeugen – ein erfolgreicher Beitrag zur Nachwuchsgewinnung in der Pflege.



Fotoquelle: Johanniter

(V. l. n. r.) Christian Arens, Praxisanleiter und Qualitätsbeauftragter, gemeinsam mit Paula Hendrichs und Manuela Heinen, beide Auszubildende des Johanniter-Stifts Duisburg.

## Teller statt Tonne: Umwelttag in der Klinik am Rombergpark Dortmund

**Dortmund** – Am 5. Juni stand in der Klinik am Rombergpark Dortmund alles im Zeichen des Weltumwelttags. Unter dem Hauptthema „Gutes für die Umwelt, Gutes auf dem Teller, weniger in der Tonne“ wurden bewusstes Essen, nachhaltiges Verhalten und der Umgang mit Abfall in den Mittelpunkt gerückt. Neben einem vollständig vegetarischen Aktionstag gab es zudem einen Infostand im Eingangsbereich der Klinik. Am frühen Nachmittag standen hier Vertreterinnen und Vertreter aus der Küche, dem Housekeeping sowie des internen Nachhaltigkeitsteams gemeinsam mit Diätassistentin **Jaqueline Böse** für Fragen rund um die Themen Ernährung, Abfallvermeidung und nachhaltiges Handeln bereit.



Fotoquelle: Johanniter

(V. l. n. r.) Heiko Jansen, leitender Diätassistent des Dortmunder CEBONA-Teams, Jaqueline Böse, Diätassistentin, sowie Martin Fehmann, stellvertretende kaufmännische Leitung

**KURZ GEMELDET**



Fotoquelle: Johanniter

Das Team der Johanniterhäuser in Heiligenstadt in der Albert-Schweitzer-Straße und Am Richteberg gemeinsam mit Mitarbeitenden des Johanniter-Pflegedienstes sowie der Johanniter-Tagesstätte in Heiligenstadt

## Johanniterhaus Heiligenstadt feiert 20-jähriges Jubiläum

**Heiligenstadt** – Im April 2005 zogen die ersten Bewohnerinnen und Bewohner in das frisch umgebaute Johanniterhaus in der Albert-Schweitzer-Straße ein. Seitdem hat sich das Haus kontinuierlich weiterentwickelt. Die damit verbundenen Erinnerungen aus 20 Jahren wurden Anfang Juni mit einer gemeinsamen Festwoche gewürdigt.

Den Höhepunkt bildete die große Jubiläumsfeier am 12. Juni im Kreise zahlreicher Besucherinnen und Besucher. Den Auftakt machte **Joachim Liebig**, Werkmeister der Provinzial-Sächsischen Genossenschaft des Johanniterordens, mit einer Andacht zum Thema „Dankbarkeit“ – gerichtet an die Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörige für ihr entgegengebrachtes Vertrauen sowie an die Mitarbeitenden für ihr tägliches Engagement. Neben musikalischer Untermalung sowie Kaffee und Kuchen sorgte vor allem die Vorführung eines Rollator-Tanzes von Mitarbeitenden für ein gelungenes Fest.

Den Ausklang der Festwoche bildete das große Mitarbeitendenfest, bei dem die Kolleginnen und Kollegen beider Häuser sowie des Ambulanten Pflegedienstes und der Tagesstätte in Heiligenstadt zusammenkamen, um in angenehmer Atmosphäre gemeinsam bis in den Abend zu feiern.

## 170 Jahre gelebte Fürsorge

### Ev. Krankenhaus Bethesda in Mönchengladbach

**Mönchengladbach** – Was mit zwei Diakonissen und einem alten Postgebäude begann, ist heute ein modernes Krankenhaus mit zertifizierten Zentren und digitalem Fortschritt: Das Evangelische Krankenhaus Bethesda feiert 170 Jahre bewegte Geschichte – geprägt von Menschlichkeit, moderner medizinischer und christlicher Verantwortung.

#### Die Anfänge – Hilfe für die Ärmsten

Mitte des 19. Jahrhunderts war Mönchengladbach eine wachsende Industriestadt. Viele Menschen kamen zum Arbeiten in die Stadt – doch ihre Lebensbedingungen waren oft katastrophal. Wer krank wurde, war oft auf sich allein gestellt. Aus dieser Not heraus gründete die Evangelische Kirchengemeinde Mönchengladbach im Jahr 1855 das „Kranken- und Armenhaus Bethesda“.

Der Name verweist auf den Teich Bethesda in Jerusalem, von dem im Johannes-Evangelium erzählt wird – ein Ort, an dem Kranke Heilung suchten. In diesem Geist – getragen von christlicher Nächstenliebe – wurde auch das neue Haus geführt. Zwei Diakonissen aus Kaiserswerth übernahmen die Pflege, während Ärzte aus der Stadt die medizinische Versorgung sicherstellten.

#### Wachstum, Wandel und ein neues Haus

Schon bald stieß das erste Krankenhaus an seine Grenzen. 1899 wurde ein neues, größeres Haus im italienischen Palazzo-Stil eröffnet – das zweite Bethesda. Mit 68 Betten war es seinerzeit ein modernes Krankenhaus. Doch der Bedarf wuchs stetig. 1912 kam ein Anbau für Privatpatienten hinzu, Mitte der 1920er Jahre wurde erneut erweitert.

#### Zerstörung und Wiederaufbau

Der Zweite Weltkrieg traf auch das Bethesda schwer. Bei Luftangriffen 1943 und 1944 wurde das Gebäude stark beschädigt, die Patientinnen und Patienten mussten verlegt werden. Doch schon 1945 wagte das Team mit nur fünf Betten einen Neuanfang. Durch Spenden und große Einsatzbereitschaft konnte das Krankenhaus wiederaufgebaut und 1950 mit 220 Betten neu eröffnet werden.

#### Aufbruch in die Moderne

Ein weiterer Meilenstein folgte 1964: Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde beschloss gemeinsam mit den Chefärzten einen kompletten Neubau. Das neue Krankenhaus wurde 1968 eröffnet – groß, modern, zukunftsfähig. In den 1990er Jahren wurde weiter ausgebaut. 1996 ging ein neuer Trakt mit operativer Intensivstation, Zentralsterilisation und moderner OP-Abteilung in Betrieb.



Fotoquelle: Archiv Bethesda

Am 18. September 1855 nahm das „Kranken- und Armenhaus Bethesda“ den Betrieb auf – im alten Postgebäude an der Viersener Straße in Mönchengladbach.

#### Ein Haus mit Geschichte – und mit Zukunft

Seit 2014 gehört das Bethesda zur Johanniter GmbH – und ist heute ein Krankenhaus mit exzellentem medizinischen Ruf. Schwerpunkte sind unter anderem: das Brustzentrum Niederrhein, das Gynäkologische Krebszentrum, die Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und das zertifizierte Onkologische Zentrum. „Das Bethesda-Krankenhaus ist ein Ort, an dem sich Fürsorge, christliche Werte und medizinische Exzellenz über Generationen hinweg verbinden“, sagt Krankenhaushausdirektorin **Rita Tönjann**. „Was hier vor 170 Jahren begonnen hat, trägt heute mehr denn je dazu bei, den Menschen in unserer Stadt beste medizinische Versorgung und menschliche Nähe zu bieten.“

# Für unsere Mitarbeitenden

## Neuer Mitarbeiter-Benefit

### Bikeleasing bei der Johanniter GmbH

**Berlin** – Ab sofort haben die Mitarbeitenden der Johanniter GmbH die Möglichkeit, ein Fahrrad oder E-Bike zu leasen – einfach, kostengünstig und umweltfreundlich.

Das Bikeleasing bietet eine moderne Mobilitätsalternative, die nicht nur die Gesundheit fördert, sondern auch einen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Über eine Gehaltsumwandlung können die Mitarbeitenden aus den genannten Bereichen von attraktiven steuerlichen Vorteilen profitieren und so gegenüber dem Direktkauf eines Fahrrads sparen. Ganz gleich, ob das Fahrrad für den Arbeitsweg, die Freizeit oder sportliche Aktivitäten genutzt wird.

#### Unkompliziert zum Wunschfahrrad

In Zusammenarbeit mit dem Partner „Bikeleasing“ wird der gesamte Prozess unkompliziert gestaltet: Der Mitarbeitende wählt sein Wunschfahrrad aus, schließt einen Leasingvertrag über einen festgelegten Zeitraum ab und kann das Fahrrad am Ende der Laufzeit entweder übernehmen oder zurückgeben.

Weitere Informationen zum Ablauf, zur Anmeldung sowie zu den Konditionen erhalten Mitarbeitende über die jeweils zuständige Personalabteilung.



Fotoquelle: Johanniter

Ob ein sportliches Gravelbike für Abenteuer oder ein E-Bike für eine entspannte Fahrt zur Arbeit – mit dem Dienstrad-Leasing bleiben Sie flexibel und nachhaltig mobil.

Mehr Informationen erhalten Sie im folgenden YouTube-Video:

[www.youtube.com/watch?v=nVWWXz6aXLA](https://www.youtube.com/watch?v=nVWWXz6aXLA)



Für Fragen steht gern das Team Personalentwicklung der Johanniter GmbH – **Miriam Fricke** und **Christina Heideling** – zur Verfügung: [fortbildung@johanniter-gmbh.de](mailto:fortbildung@johanniter-gmbh.de)

**„Wir laden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich ein, dieses neue Angebot zu nutzen und aktiv etwas für die Gesundheit und den Umwelt- und Klimaschutz zu tun.“**

Martin Schlie, Leiter des zentralen Personalressorts der Johanniter GmbH



Fotoquelle: Johanniter

Daniela Groß, Schatzmeisterin des Vereins der Freunde und Förderer des Johanniter-Krankenhauses Bonn e. V., und Dr. Martin Buchenroth testen das neue Ultraschallgerät.

## Dank großzügiger Spende

### Hochmoderne Ultraschalltechnik für das Johanniter-Krankenhaus Bonn

**Bonn** – Klein, kompakt und auf Akkutechnik basierend: Dank einer großzügigen Spende in Höhe von 30.000 Euro profitieren Patientinnen und Patienten sowie das Team der Allgemeinen Inneren Medizin am Johanniter-Krankenhaus Bonn ab sofort von einem hochmodernem Ultraschallgerät. Insbesondere in der Notaufnahme und in Akutsituationen ist die neue Technik ein echter Gewinn in Bezug auf die diagnostische Schnelligkeit.

„Die Finanzierung des neuen Ultraschallgeräts haben wir einer einzelnen Dame zu verdanken, die selbst Patientin bei uns war. Im Anschluss wollte sie ihrem behandelnden Arzt etwas ‚zurückgeben‘ und hat sich kurzerhand dazu entschlossen, unser altes Gerät durch eines der neuesten Generation auszutauschen. Organisiert wurde das Ganze über den Förderverein“, erklärt **Dr. Martin Buchenroth**, Vorsitzender des Vereins der Freunde und Förderer des Johanniter-Krankenhauses Bonn e. V.

Die Anschaffung des Ultraschallgeräts ist ein großartiges Beispiel, das zeigt, wie die Fördervereine der Johanniter-Kliniken, vor allem dank zahlreicher Spenderinnen und Spender, an vielen Stellen im Klinikalltag für ein „Plus“ sorgen, das nicht immer aus eigenen Mitteln der Krankenhäuser beschafft werden kann – sei es mit Blick auf die Bedürfnisse von Patientinnen und Patienten, deren Angehörigen oder auch als Unterstützung der Mitarbeitenden in den täglichen Abläufen.

Weitere Informationen unter:

[www.johanniter.de/johanniter-kliniken/johanniter-kliniken-bonn/ueber-uns/verein-der-freunde-und-foerderer-des-johanniter-krankenhauses-bonn-ev/](http://www.johanniter.de/johanniter-kliniken/johanniter-kliniken-bonn/ueber-uns/verein-der-freunde-und-foerderer-des-johanniter-krankenhauses-bonn-ev/)



## Kunsttherapeutische Ausstellung

**Treuenbrietzen** – Anfang Juli zeigten Patientinnen und Patienten im Waldatelier des Johanniter-Krankenhauses Treuenbrietzen ihre in der Kunsttherapie entstandenen Werke. Die Ausstellung „Papierschnipsel der Seele“ lud ein, psychische Gesundheit neu zu betrachten – offen, kreativ und berührend.

Unter den zahlreichen Gästen der Vernissage: das Architekturbüro Bölke und Partner aus Treuenbrietzen, das einen ersten Entwurf für den künftigen Umbau und die Aufwertung des Waldateliers präsentierte. Weitere interessante Einblicke in das kunsttherapeutische Projekt lieferte die anschließende Podiumsdiskussion. Besonderer Höhepunkt des Tages war die Schenkung der 3D-Collage „Phönix“ der Künstlerin **Sonja Koppitz** an die Klinik, entgegengenommen von **Dr. Eike Ahlers**, Chefarzt der Psychiatrie und Psychotherapie.



Fotoquelle: Johanniter

Eine Woche lang begleitete Journalistin, Autorin und Künstlerin Sonja Koppitz das Kunsttherapieprojekt. Nun schenkte sie der Klinik, vertreten durch Chefarzt Dr. Eike Ahlers, ihre Collage „Phönix“.

Damit das Waldatelier für Patientinnen und Patienten erhalten bleibt und ihnen auch zukünftig Kraft und Ruhe spenden kann, werden Unterstützerinnen und Unterstützer gesucht:

[www.johanniter.de/johanniter-kliniken/johanniter-krankenhaus-treuenbrietzen/  
unser-krankenhaus/spenden-sie-fuer-das-johanniter-krankenhaus-treuenbrietzen/  
das-waldatelier-ein-therapeutisches-plus/](http://www.johanniter.de/johanniter-kliniken/johanniter-krankenhaus-treuenbrietzen/unser-krankenhaus/spenden-sie-fuer-das-johanniter-krankenhaus-treuenbrietzen/das-waldatelier-ein-therapeutisches-plus/)



## Spende der Edith-Sawade-Stiftung Innovative Wege in der Rehabilitation

**Bad Oeynhausen** – Eine Spende der Edith-Sawade-Stiftung in Höhe von 18.000 Euro kommt ab sofort den Patientinnen und Patienten der Johanniter-Ordenshäuser zugute. Diese können jetzt mit neuester roboterbasierter Technik Gedächtnis und Motorik gleichzeitig trainieren.

Das neu angeschaffte, hochmoderne Therapiegerät vereint kognitive Übungen mit gezieltem Gangtraining – ideal für Menschen nach einem Schlaganfall oder mit neurologischen Einschränkungen. Selbst Rollstuhlfahrende profitieren: Sie bewegen sich spielerisch durch virtuelle Welten und fördern dabei gezielt ihre Reaktionsfähigkeit, Koordination und Mobilität.

Die Förderung knüpft an eine frühere Unterstützung an, denn bereits zum zweiten Mal kommt Hilfe aus dem Nachlass von **Edith Sawade**, der treuhänderisch verwaltet wird.



Fotoquelle: Johanniter

(V. l. n. r.): Susanne Böhne, Physiotherapeutin, Hans-Joachim Kröger, Steuerberater- und Rechtsanwaltskanzlei Kröger & Kollege, Michael Schelp, Geschäftsführer Johanniter-Ordenshäuser

..... **KURZ GEMELDET** .....

## Förderverein spendet Babypuppe an Kinderklinik der Johanniter-Kliniken Hamm

**Hamm** – Sie ist täuschend echt in der Größe eines Neugeborenen, steckt aber voller Technik und kann unterschiedliche Krankheiten nachahmen: die Simulationspuppe, die ab sofort in den Johanniter-Kliniken Hamm im Einsatz ist. Ermöglicht wurde die 45.000 Euro teure Anschaffung durch den Förderverein der Kinderklinik Hamm e. V. „Neugeborene oder Frühchen zu intubieren oder bei ihnen einen Zugang zu legen, kann man nicht theoretisch lernen. Dafür braucht es die Puppe, mit der man diese Handgriffe immer wieder üben kann“, so **Dr. Georg Selzer**, Chefarzt der Neonatologie und pädiatrischen Kinderintensivmedizin. **Prof. Dr. Wolfgang Kamin**, Direktor der Kinderklinik ergänzt: „Ohne unseren Förderverein stünden wir heute nicht so gut da. Daher geht abermals unser Dank an die engagierten Ehrenamtlichen, die uns mit solchen tollen Spenden enorm helfen, noch besser zu werden.“



Fotoquelle: Johanniter

(V. l. n. r.) Dr. Georg Selzer, Chefarzt der Neonatologie und pädiatrischen Kinderintensivmedizin, Marie-Christine Ostermann, 1. Vorsitzende des Förderverein der Kinderklinik Hamm e. V. und ihre Stellvertreterin Bianca Wirtz gemeinsam mit Prof. Dr. Wolfgang Kamin, Direktor der Kinderklinik

## Kleiderspenden für Patientinnen und Patienten

**Bonn** – Wie praktische Hilfe im Klinikalltag aussehen kann, zeigt das Neurologische Rehabilitationszentrum Godeshöhe. Hier steht Patientinnen und Patienten, die Schwierigkeiten bei der Versorgung mit eigener Kleidung haben, ab sofort ein Repertoire an gestellten Kleidungsstücken zur Verfügung – gespendet von Mitarbeitenden des Reha-zentrums. Die ausgegebenen Wäschestücke befinden sich in einwandfreiem Zustand und gehen in den Besitz der Patientinnen und Patienten über.

## Salzige Luft für die Gesundheit: Neues Gradierwerk im Johanniterhaus Rieseberg

**Gardelegen** – Durch eine großzügige Spende ist im Johanniterhaus Rieseberg kürzlich ein Gradierwerk im Pavillon des Parks eingezogen. Ab sofort können sowohl Bewohnerinnen und Bewohner als auch Mitarbeitende dort verweilen, sich unterhalten und dabei gesunde salzige Luft einatmen. Schon allein das Beobachten der herabfallenden Wassertropfen hat eine sehr beruhigende Wirkung.



Fotoquelle: Johanniter

Ursprünglich zur Salzgewinnung gedacht, kommen Gradierwerke heute zur Verbesserung der Atemwegsgesundheit zum Einsatz – so wie jetzt im Johanniterhaus Rieseberg.

..... **KURZ GEMELDET** .....

## Rebecca Linn: kommissarische Leitung des Johanniter-Zentrums Neuwied Antje Schiebel: neue Chefärztin im Zentrum

Fotoquelle: Johanniter



Bernd Wenig

**Neuwied** – Nach über 20 Jahren engagierter und inspirierender Leitung als Leiter des Johanniter-Zentrums Neuwied, der Johanniter-Tagesklinik Koblenz sowie als Geschäftsführer der MVZ-Rheinland GmbH verlässt **Bernd Wenig** die Johanniter GmbH, um eine neue berufliche Herausforderung zu beginnen.

Seine langjährige Tätigkeit haben das Zentrum, seine Außenstellen sowie die Johanniter-Tagesklinik Koblenz über lange Zeit maßgeblich geprägt und zu dem entwickelt, was sie heute auszeichnet. Sein Einsatz, seine Führungsstärke und sein herzlicher Umgang mit Mitarbeitenden sowie Patientinnen und Patienten werden allen im Haus stets in guter Erinnerung bleiben.

Als kommissarische Leitung hat **Rebecca Linn** die Arbeit bereits aufgenommen. Als langjährige Mitarbeiterin bei den Johannitern war sie u. a. als medizinische Controllerin tätig. Zuletzt übernahm sie als Referentin der Krankenhausleitung wichtige Aufgaben. In ihrer neuen Position möchte sie das erfolgreiche Wirken ihres Vorgängers fortführen und die positive Entwicklung des Hauses mit neuen Impulsen weiterentwickeln. Unterstützt wird sie dabei von einem motivierten Team.

Einen Wechsel gibt es auch im chefärztlichen Bereich: **Antje Schiebel** übernimmt das Amt von **Dr. Brigitte Pollitt**, die sich als Ärztliche Direktorin ab sofort vermehrt administrativen Tätigkeiten widmet und zusätzlich in der MVZ-Rheinland GmbH leitende Tätigkeiten an den Standorten Sinzig und Neuwied innehat.

Frau Schiebel wird im Johanniter-Zentrum Neuwied mit ihrer Fachkompetenz und ihrem Engagement in der Leitungsebene eine wichtige Rolle bei der Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung spielen.

Fotoquelle: Johanniter



(V. l. n. r.) Rebecca Linn und Antje Schiebel

## Kai Mückenhaupt: Pflegedirektor am Johanniter- und Waldkrankenhaus Bonn

**Bonn** – Mit **Kai Mückenhaupt** übernimmt ein erfahrener Experte die Pflegedirektion des Johanniter- und Waldkrankenhauses Bonn. Er folgt auf **Ute Pocha**, die sich nach 30 Jahren als Teil des Bonner Teams – zwölf davon als Pflegedirektorin – in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Auch Kai Mückenhaupt blickt auf langjährige Erfahrungen in der Pflege sowie auf Führungsebene zurück. Er ist ausgebildeter Gesundheits- und Krankenpfleger mit Studienabschluss im Pflegemanagement. Dabei ist ihm die Bonner Krankenhauslandschaft bestens vertraut: Vor rund 24 Jahren startete er in einem Bonner Krankenhausverbund in den Pflegeberuf, es folgten Einsätze als Stations- und Abteilungsleitung. Wertvolle Führungskompetenzen als Pflegedirektor sammelte er zuletzt u. a. im Helios Klinikum Bonn/Rhein-Sieg.



Kai Mückenhaupt

Fotoquelle: Johanniter

## Tilman Wolff: Chefarzt am Ev. Lukas-Krankenhaus Gronau



Tilman Wolff

Fotoquelle: Johanniter

**Gronau (Westf.)** – Die Abteilung der Inneren Medizin, Geriatrie und Physikalischen Therapie am Ev. Lukas-Krankenhaus hat einen neuen Chefarzt. Seit Anfang Juli verantwortet **Tilman Wolff** den Fachbereich. Er folgt auf **Stefan Rittmeyer**, der aus Altersgründen kürzertreten möchte, aber vorerst weiterhin in der Klinik tätig bleibt. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe und bin voller Dankbarkeit für die vielen Jahre, die ich gemeinsam mit Stefan Rittmeyer zusammenarbeiten und von dem ich viel lernen durfte“, sagt der neue Chefarzt. Tilman Wolff ist 58 Jahre alt und bereits seit 2011, zuletzt als Oberarzt, Teil des Teams am Ev. Lukas-Krankenhaus Gronau.

## Maria Müller: Klinikmanagerin der Johanniter GmbH am Standort Bonn

**Bonn** – Bereits seit vergangem Jahr verstärkt **Maria Müller** die Johanniter GmbH als Klinikmanagerin. Derzeit arbeitet sie vorrangig in Projekten der Johanniter-Kliniken Bonn und wird sich zukünftig auch dem Thema Projektmanagement der GmbH widmen. Dabei verfügt sie über fundierte Expertise im Gesundheitswesen. Ihre berufliche Laufbahn begann sie mit der Prüfung von Jahresabschlüssen von Krankenhäusern – und damit mit einem klaren Schwerpunkt auf Zahlen, Daten und wirtschaftlichen Analysen. In den vergangenen zehn Jahren lag ihr Fokus zudem auf der Entwicklung und Umsetzung von Benchmark- und Verbundprojekten sowie der Etablierung von Netzwerken in einem trägerübergreifenden Krankenhausverbund. Auch hier waren Datengrundlagen und -analysen unverzichtbare Basis zur Plausibilisierung und Entscheidungsfindung. Im Arbeitsalltag setzt sie auf Klarheit und Wertschätzung: „Strukturen fördern Vertrauen im Team, schaffen Orientierung und lassen Raum für Eigenverantwortung.“



Maria Müller

Fotoquelle: privat

## Gabriele Roettger: zur Oberin der Johanniter-Schwesternschaft ernannt

**Nieder-Weisel** – Die Einrichtungsleitung des Johanniter-Hauses Dietrichsroth und langjährige Johanniter-schwester **Gabriele Roettger** wurde durch den Herrenmeister des Johanniterordens **S.K.H. Dr. Oskar Prinz v. Preußen** zur neuen Oberin der Johanniter-Schwesternschaft ernannt. Die feierliche Zeremonie fand im Rahmen des traditionellen Schwesterntages am 11. Juni in der Komturkirche zu Nieder-Weisel während des Ernennungsgottesdienstes statt. Ordensoberin **Dorothee Lerch** verlieh Gabriele Roettger das Oberinnenkreuz und Ordensdekan **Prof. Dr. Dr. Christoph Marksches** spendete den Segen.

Zu den Aufgaben einer Oberin gehört u. a. sich in besonderer Weise dafür einzusetzen, die Arbeit des Ordens zu fördern und ihren Mitmenschen mit Rat und Hilfe beizustehen. Herzlich gratulierten **Thomas Neeb**, Geschäftsführer der Johanniter Seniorenhäuser GmbH, und die Niederlassungsleitung der Region Süd, **Kirsten Frey** sowie **Florian Burkhardt**: „Wir sind stolz, Frau Roettger als engagierte Führungspersönlichkeit in unserer Region und den Reihen der Johanniter Seniorenhäuser GmbH zu wissen.“



Fotoquelle: Johanniter

(V. l. n. r.) Thomas Neeb, Geschäftsführer der Johanniter Seniorenhäuser GmbH, Kirsten Frey, Niederlassungsleitung des Regionalzentrums Süd der Johanniter Seniorenhäuser GmbH, Gabriele Roettger sowie Florian Burkhardt, ebenfalls Niederlassungsleitung des Regionalzentrums Süd



Fotoquelle: Johanniter

Prof. Dr. Ruth Kirschner-Hermanns

## PD Dr. Dr. Stephanie Knüpfer: Leiterin der Neurourologie im NRZ Godeshöhe

**Bonn** – Ende Juni hat das Neurologische Rehabilitationszentrum Godeshöhe in Bonn **Prof. Dr. Ruth Kirschner-Hermanns**, langjährige Leiterin der Abteilung Neurourologie, verabschiedet. Nach über einem Jahrzehnt wegweisender Arbeit verlässt sie die Klinik, um sich einem neuen Projekt zu widmen: dem Aufbau einer neurourologischen Versorgung in der Ukraine. Sie übergibt den Staffelstab an **PD Dr. Dr. Stephanie Knüpfer**, die bereits vor über einem Jahr die klinische Leitung der Neurourologie übernommen hat und ab sofort auch das Projekt ihrer Vorgängerin zum Aufbau einer Datenbank systematischer urologischer Parameter von Multiple Sklerose-Betroffenen weiterführt. Diese dient als Grundlage für wissenschaftliche Veröffentlichungen und fließt in die Weiterentwicklung entsprechender Leitlinien ein.



Fotoquelle: Johanniter

PD Dr. Dr. Stephanie Knüpfer

## Sabine Schwippert: Qualitätsmanagementbeauftragte der Region West der Johanniter Seniorenhäuser GmbH

**Köln** – Seit dem 1. Mai verstärkt **Sabine Schwippert** das Team der Johanniter Seniorenhäuser GmbH als Qualitätsmanagementbeauftragte der Region West. Die 56-jährige gelernte Krankenschwester bringt nicht nur langjährige Erfahrung aus Intensivpflege, Praxisanleitung und Projektmanagement mit, sondern auch fundiertes Wissen aus zwei Studiengängen in den Bereichen Gesundheits- und Sozialmanagement sowie Kommunikations- und Betriebspsychologie. Nach Stationen als Abteilungsleiterin und stellvertretende Pflegedirektorin verantwortete sie zuletzt die Qualitätssicherung und -entwicklung in der Pflege eines Krankenhauses und war als innerbetriebliche Fortbildungsbeauftragte tätig.



Fotoquelle: Johanniter

Sabine Schwippert

## Stephanie Bohn: Einrichtungsleitung in den Johanniter-Pflegewohnhäusern am Rosenstein



Fotoquelle: Johanniter

Stephanie Bohn

**Heubach/Mögglingen/Essingen** – In den Johanniter-Pflegewohnhäusern im Bereich Rosenstein verabschiedet sich Einrichtungsleiterin **Jutta Krauß** nach 18 Jahren in den Ruhestand. Mit großem Engagement und visionärem Denken prägte sie die Entwicklung der Häuser entscheidend.

Mit **Stephanie Bohn** übernimmt eine erfahrene und ebenso engagierte Kollegin. Umfassende Praxiserfahrungen sammelte die examinierte Altenpflegerin u. a. als Pflegedienstleitung in verschiedenen Einrichtungen. Seit Mai 2024 bereitete sie sich zudem als stellvertretende Einrichtungsleitung auf ihre neue Rolle vor. Parallel befindet sich Stephanie Bohn derzeit in der Schlussphase ihres Bachelor-Studiums im Bereich Pflege/Pflegemanagement.

## Anja Claussen: Einrichtungsleitung im Johanniter-Haus Lindenpark in Elmshorn

**Elmshorn** – Zum 30. Juni beendete **Martina Bieller-Großkopf** ihre langjährige Tätigkeit als Einrichtungsleiterin des Johanniter-Hauses Lindenpark in Elmshorn. Bereits zum 1. Juni durfte das Haus **Anja Claussen** als neue Einrichtungsleiterin willkommen heißen. Ihre berufliche Laufbahn begann mit der Ausbildung zur Krankenschwester und führte sie über verschiedene Positionen – unter anderem als Pflegedienstleitung und Qualitätsbeauftragte – an mehrere Standorte in Schleswig-Holstein. Nun übernimmt sie mit großer Fachkompetenz und Erfahrung die Leitung im Lindenpark.



Fotoquelle: Martina Bieller-Großkopf

Anja Claussen gemeinsam mit Christoph Laube, Niederlassungsleiter des Regionalzentrums Nord der Johanniter Seniorenhäuser GmbH

## Steffi Ginap: Einrichtungsleitung der Johanniterhäuser in Gardelegen

**Gardelegen** – Seit Anfang Mai ist **Steffi Ginap** neue Einrichtungsleiterin der beiden Johanniterhäuser in Gardelegen. Dabei bringt sie rund 30 Jahre Berufserfahrung mit, in denen sie nicht nur ihre Ausbildung bei den Pfeifferschen Stiftungen in Magdeburg absolvierte, sondern dort auch verschiedene, zum Teil leitende Positionen innehatte. Mit viel Enthusiasmus freut sie sich auf richtungsweisende Perspektiven und Herausforderungen in ihrer neuen Rolle. Eine gute Zusammenarbeit im Team ist ihr dabei besonders wichtig.



Fotoquelle: Johanniter

Steffi Ginap

## Valentin Schmeling: Einrichtungsleitung im Johanniter-Haus Wyk auf Föhr



Fotoquelle: privat

Valentin Schmeling

**Wyk auf Föhr** – Seit Mitte Mai verantwortet **Valentin Schmeling** die Einrichtungsleitung im Johanniter-Haus Wyk auf Föhr. Er folgt auf Interims-Leiterin **Sylvia Lange**, die ihn über die Phase der Einarbeitung hinaus auch weiterhin unterstützend zur Seite steht. Der 34-Jährige stammt aus Trittau, einer Gemeinde zwischen Hamburg und Lübeck, und bringt frischen Elan mit auf die Insel. „Meine wichtigsten Ziele für diese Einrichtung sind der Ausbau unseres Netzwerks auf der Insel sowie die Gewinnung neuer Bewohnerinnen und Bewohner – ebenso wie neuer Team-Mitglieder für unser Haus“, erklärt Schmeling.



Fotoquelle: privat

Alma Avdikj

## Alma Avdikj und Dominick Hohl: unterstützen das Recruiting des Regionalzentrums West der Johanniter Seniorenhäuser GmbH

**Köln** – **Alma Avdikj** und **Dominick Hohl** unterstützen ab sofort das Team des Regionalzentrums West der Johanniter Seniorenhäuser GmbH in allen Themen rund um das Recruiting.

Alma Avdikj studierte im Bachelor Germanistik und Deutsch als Fremdsprache und ist zugelassene Lehrkraft für deutsche Sprach- und Integrationskurse. Erfahrungen im Recruiting sammelte sie bisher u. a. mit Schwerpunkt auf medizinischen Fachkräften aus dem Ausland. Erste Berührungspunkte mit den Johannitern hatte sie bereits 2024 – damals noch über eine Arbeitnehmerüberlassung. Seit dem 1. Juni ist sie nun festes Teammitglied des Regionalzentrums West.



Fotoquelle: privat

Dominick Hohl

Dominick Hohl hat Medien und Kommunikation an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf studiert und ist seit über drei Jahren im Recruiting tätig. Nun freut er sich darauf, seine Erfahrungen bei den Johannitern einzubringen, weiter dazuzulernen und gemeinsam mit seinem Team das Recruiting für die Einrichtungen aktiv mitzugestalten.



Fotoquelle: Johanniter



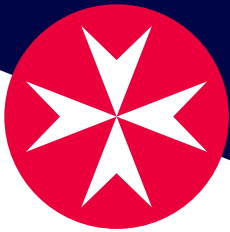
## Die ASPEKTE mitgestalten

Die Aspekte sind ein gemeinschaftliches Werk von den Johannitern für die Johanniter. Senden Sie uns daher gerne für die kommenden Ausgaben Neuigkeiten aus Ihrem Haus an [aspekte@johanniter-gmbh.de](mailto:aspekte@johanniter-gmbh.de). Ob personelle Veränderungen, besondere Aktionen und Angebote oder strategische Neuausrichtungen – wir freuen uns über Ihren Beitrag. Bitte wenden Sie sich auf jeden Fall zuerst oder zugleich (cc) an die Öffentlichkeitsbeauftragten Ihrer Einrichtung oder Ihres Regionalzentrums und denken Sie daran, sofern vorhanden, auch Fotomaterial samt Nennung einer Bildquelle mitzuschicken.

**Kontaktieren Sie mich gerne bei Fragen und Anmerkungen.**

**Ihre  
Regina Doerr**

Leitung Kommunikation der Johanniter GmbH  
Redaktionsleitung ASPEKTE



## Wussten Sie schon?

Sie können die aktuellen ASPEKTE sowie ältere Ausgaben jederzeit und von überall abrufen unter: [www.johanniter.de/aspekte](http://www.johanniter.de/aspekte)  
**ACHTUNG:** Sollte beim Herunterladen der Button nicht funktionieren, dann bitte mehrmals klicken.



### Hinweis

Fotoquelle S. 1: Johanniter  
Wir verwenden in diesem Bericht nach Möglichkeit geschlechtsneutrale Begriffe, um auch Menschen einzuschließen, die sich weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zuordnen. Wenn das nicht möglich ist, wird aus Gründen der Lesbarkeit an einigen Stellen davon abgewichen. Es sind stets Personen aller Geschlechter gleichermaßen gemeint.

### Impressum

ASPEKTE – Informationen für die Gesellschafter, Kuratoren, Geschäftsführungen, Ärztlichen Direktoren, Einrichtungs- und Pflegedienstleitungen, Mitarbeitervertretungen und Mitarbeitenden der Einrichtungen der Johanniter GmbH

#### Herausgeber/für den Inhalt verantwortlich:

Geschäftsführung der Johanniter GmbH  
Frank Böker  
12205 Berlin  
Finckensteinallee 111

#### Erscheinungsweise:

zwei-monatlich/ggf. monatlich

#### Redaktion:

Regina Doerr (Johanniter GmbH / Leitung); Alexandra Klein (JoHS); Dominic Krämer (JoSe); Kerstin Müller (CEBONA); Carola Wiedermann-Tipotsch (Johanniter GmbH / Fundraising); Carina Martinetz / Michael Forst (Europressedienst)

**Telefon:** 030 2309970-0

#### E-Mail:

[aspekte@johanniter-gmbh.de](mailto:aspekte@johanniter-gmbh.de)

#### Redaktionsschluss dieser

**Ausgabe:** 20. Juli 2025

#### Veröffentlichungsdatum:

26. August 2025

Keine Gewähr für unverlangt eingesandtes Material.